



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ausgabe 2023

Legislaturplanindikatoren

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|---|----|
| Einleitung | 3 |
| Legislativziel 1: Standortattraktivität langfristig sichern | 5 |
| Legislativziel 2: Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken..... | 12 |
| Legislativziel 3: Partnerschaftlich zusammenarbeiten | 18 |
| Legislativziel 4: Städtischen Raum gemeinsam nutzen..... | 20 |
| Legislativziel 5: Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen | 23 |
| Legislativziel 6: Modernen, kundenfreundlichen Service public anbieten..... | 27 |

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Telefon 061 267 87 27
stata@bs.ch | opendata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Kontakt

Björn Lietzke (061 267 59 38, bjoern.lietzke@bs.ch)

Fachlicher Beitrag

Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt

Einleitung

Das Set der Legislaturplanindikatoren umfasst rund 50 Indikatoren. Mit diesen möchte der Regierungsrat die Erreichung seiner im Legislaturplan 2021-2025 festgelegten Ziele überprüfen. Die Kennzahlen werden durch das Statistische Amt geführt und jährlich aktualisiert.

Der Legislaturplan ist das strategische Steuerungsinstrument des Regierungsrates, das die Ziele der Regierung für die laufende Legislaturperiode festhält und das staatliche Handeln in den nächsten Jahren leitet. Der Regierungsrat hat im Legislaturplan 2021-2025 die folgenden Ziele definiert:

1. Standortattraktivität langfristig sichern

Basel als Zentrum einer dynamischen Wirtschaftsregion lebt unter anderem von der Wissenswirtschaft, der guten Erreichbarkeit, Innovationen und dem attraktiven Kulturangebot. Die exzellente Forschung und Lehrtätigkeit benötigt den gesicherten Zugang zum internationalen Wettbewerb, starke Kooperationen und digitale Innovationen. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten wie auch neue Wirtschaftsflächen unterstützen die Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels. Das qualitativ hochstehende und vielfältige Kulturleben wird in der Folge der Pandemie gezielt gestärkt.

2. Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Wichtige Basis einer gut funktionierenden Gesellschaft ist der Zusammenhalt. Wohlstand, soziale Teilhabe und Chancengleichheit stärken die gesellschaftliche Stabilität. Hier lebende Menschen unterschiedlichen Alters sollen in ihrer Selbstständigkeit und Würde gestärkt, soziale und kulturelle Teilhabe sowie Gleichstellung und Inklusion ermöglicht werden. Unter dem Aspekt der Selbstbestimmung sollen allen Bevölkerungsgruppen unabhängig ihrer sozialen Lage die gleichen Chancen ermöglicht werden.

3. Partnerschaftlich zusammenarbeiten

Basel-Stadt ist Zentrum eines grossen, lebhaften funktionalen Raumes und will sich für die Interessen der Region wirksam einsetzen. Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit werden – insbesondere im Bildungsbereich, in der Gesundheitsversorgung und der Kultur – gemeinsam optimale Voraussetzungen geschaffen, regionale Anliegen wirksam vertreten und spezifische Vorhaben umgesetzt. Gleichzeitig werden der trinationale Lebensraum und seine Stärken im Sinne der Vernetzung europaweit bekannt gemacht und die gemeinsame Identität gestärkt.

4. Städtischen Raum gemeinsam nutzen

Auf knapp 36 km² leben über 200 000 Menschen, über 190 000 Personen sind hier beschäftigt. Die dichte Nutzung des städtischen Raums kann zu Ziel- und Interessenskonflikten führen, die zukunftsfähig und im Dialog gelöst werden. Das Wohnraumangebot soll vielfältig, der öffentliche Raum multifunktional nutzbar und die Verkehrsinfrastrukturen stadterträglich ausgestaltet sein. Die Innenstadt als historisches Zentrum der Region erlebt einen Strukturwandel: Innovative Impulse sollen diesen gewinnbringend begleiten.

5. Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen

Gezielt und gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern will der Regierungsrat wirksame Impulse setzen, um den CO₂-Ausstoss in den nächsten Jahren deutlich zu senken. Mit Klimaanpassungen im Stadtraum reagiert der Regierungsrat auf die Auswirkungen des Klimawandels. Er fördert die Kreislaufwirtschaft und entwickelt die Mobilität sowie die Energieversorgung stadterträglich und klimafreundlich weiter. Dabei möchte der Kanton eine Vorbildfunktion übernehmen und diese aktiv kommunizieren.

6. Modernen, kundenfreundlichen Service public anbieten

Die Verwaltung bietet einen kundenfreundlichen Service public mit durchgängigen Prozessen an. Die zu erstellende Daten- und die neue Digitalisierungsstrategie beschreiben die hierzu notwendigen Grundlagen. Cybersicherheit steht an oberster Stelle, erlaubt die integrierte Versorgung im Gesundheitsbereich sowie die Optimierung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Als attraktiver Arbeitgeber antizipiert der Kanton die gesellschaftlichen Entwicklungen und bietet entsprechende Arbeitsmodelle an.

Wichtiger Bestandteil der Zielüberprüfung ist das vorliegende Indikatorenset, welches vom Statistischen Amt gemeinsam mit der Kantons- und Stadtentwicklung in enger Zusammenarbeit mit allen Departementen erarbeitet und vom Regierungsrat am 14. Dezember 2021 verabschiedet worden ist. Mit Hilfe der Indikatoren soll aufgezeigt werden, wo der Kanton auf dem Weg zur Erreichung der regierungsrätlichen Ziele steht.

Die Kennzahlen basieren auf Daten des Statistischen Amtes und werden regelmässig aktualisiert. Sie dienen als Grundlage für die qualitative Zwischenberichterstattung zur Zielerreichung in den Jahresberichten des Regierungsrates.

Interaktive Indikatoren



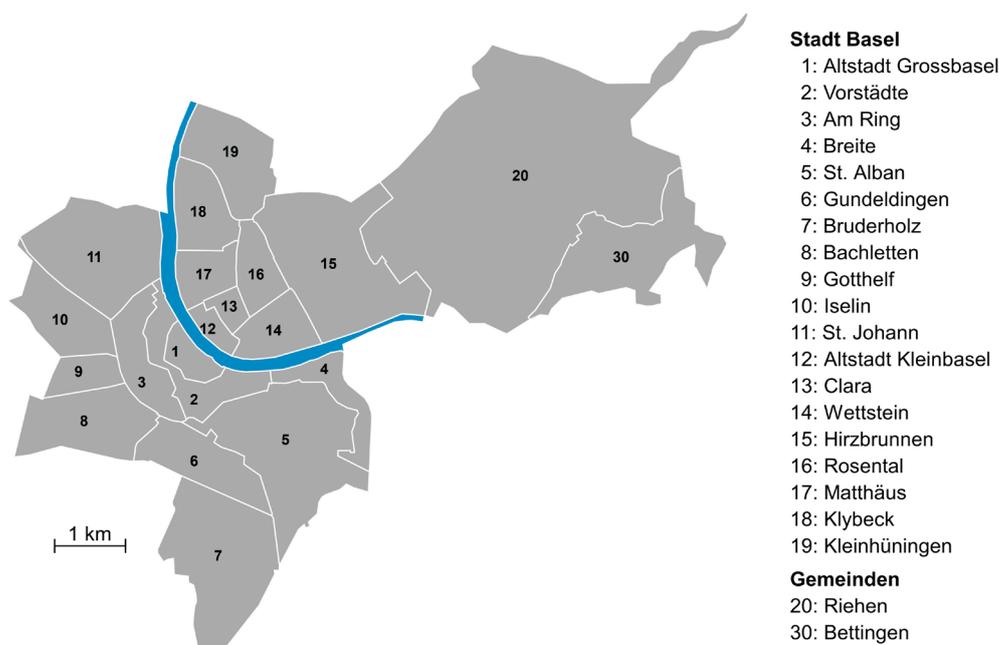
Alle Indikatoren dieses Berichts sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes im Indikatorenportal in interaktiver Form abrufbar. Sie erreichen die Übersichtsseite zum Set «Legislaturplanindikatoren» unter <https://statistik.bs.ch/legislaturplan> oder via diesen QR-Code.

Bei jedem einzelnen Indikator ist ein QR-Code mit einem direkten Link auf seine interaktive Version abgebildet. Scannen Sie die QR-Codes mit einer entsprechenden App (QR Code Reader) Ihres Mobilgerätes oder klicken Sie in der PDF-Version mit der Maus darauf.

Im Indikatorenportal sind ausserdem viele weitere Indikatoren aus verschiedenen Themenbereichen der öffentlichen Statistik abgebildet. Die einzelnen Indikatoren können interaktiv erkundet werden: Datenwerte anzeigen, Vergrösserungen zur Detailbetrachtung oder Datenreihen ein- bzw. ausblenden. Die Grafiken sowie die zugrundeliegenden Daten können in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden.

Übersichtskarte Gemeinden und Wohnviertel des Kantons Basel-Stadt

Diese Karte hilft bei der räumlichen Verortung der Wohnviertel und der beiden Gemeinden Riehen und Bettingen des Kantons Basel-Stadt.



Legislaturziel 1: Standortattraktivität langfristig sichern

Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI), Basel-Stadt im kantonalen Vergleich, 2023

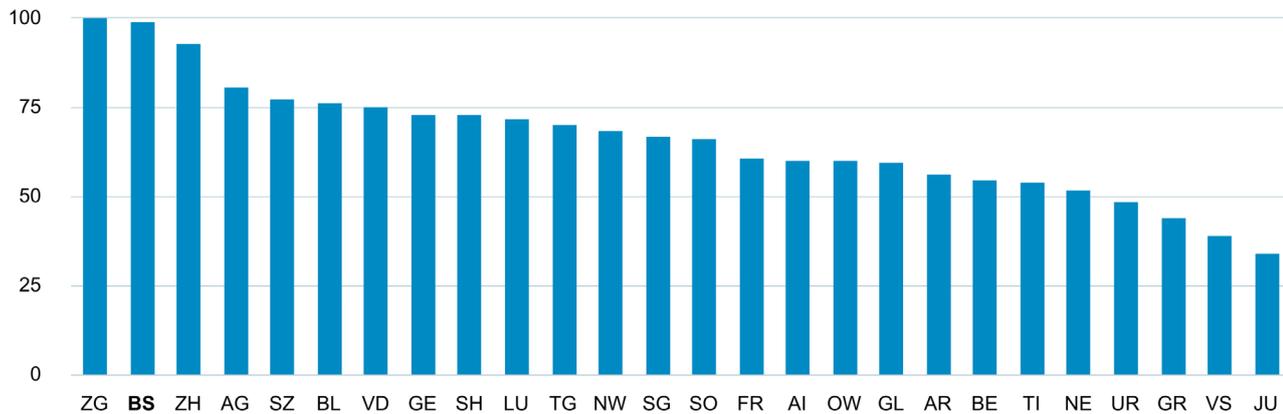


Abb. 1.1; Quelle: UBS Switzerland AG.

Im Jahr 2023 liegt Basel-Stadt beim Kantonalen Wettbewerbsindikator (KWI) der UBS mit einem Wert von 99,2 auf Rang 2 aller Schweizer Kantone. Der Nachbarkanton Basel-Landschaft belegt Rang 6.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.1: Der Kantonale Wettbewerbsindikator (KWI) der UBS gibt Aufschluss über das relative längerfristige Wachstumspotenzial eines Kantons. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Kantons beschreibt sein Potenzial für eine nachhaltige Steigerung seiner Wirtschaftsleistung. Kantone mit einer hohen relativen Wettbewerbsfähigkeit dürften längerfristig stärker wachsen als die Schweizer Gesamtwirtschaft. Hingegen ist in Kantonen mit einer tiefen relativen Wettbewerbsfähigkeit mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen. Der KWI basiert auf der vergleichenden Analyse von acht thematischen Säulen mit insgesamt über 50 Variablen. Die Variablen werden gewichtet, aggregiert und normiert, sodass jeder Kanton für jede Säule eine Punktzahl zwischen 0 und 100 erhält. Zur Ermittlung des KWI wird für jeden Kanton der Durchschnitt aus den Punktzahlen der acht Säulen errechnet und so normiert, dass der höchste kantonale Durchschnittswert 100 beträgt.

Kantonales Wettbewerbsprofil, Basel-Stadt im Vergleich zum Mediankanton, 2023

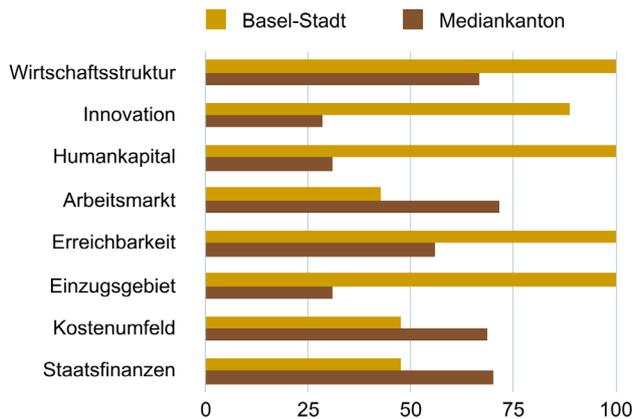


Abb. 1.2; Quelle: UBS Switzerland AG.

Basel-Stadt liegt im Jahr 2023 in den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Humankapital, Erreichbarkeit und Einzugsgebiet an der Spitze aller Kantone. Die Werte des hier dargestellten Mediankantons entsprechen dem Medianwert aller Kantone der jeweiligen Säule.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.2: Der Kantonale Wettbewerbsindikator (KWI) gibt Aufschluss über das relative längerfristige Wachstumspotenzial eines Kantons. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Kantons beschreibt sein Potenzial für eine nachhaltige Steigerung seiner Wirtschaftsleistung. Kantone mit einer hohen relativen Wettbewerbsfähigkeit dürften längerfristig stärker wachsen als die Schweizer Gesamtwirtschaft. Hingegen ist in Kantonen mit einer tiefen relativen Wettbewerbsfähigkeit mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen. Der KWI basiert auf der vergleichenden Analyse von acht Säulen mit insgesamt über 50 Variablen. Die Variablen werden gewichtet, aggregiert und normiert, sodass jeder Kanton für jede Säule eine Punktzahl zwischen 0 und 100 erhält. Zur Ermittlung des KWI wird für jeden Kanton der Durchschnitt aus den Punktzahlen der acht Säulen errechnet und so normiert, dass der höchste kantonale Durchschnittswert 100 beträgt. Der Mediankanton ist ein Referenzkanton, der aus den Medianwerten der jeweiligen Wettbewerbssäulen zusammengesetzt ist. Der Medianwert der jeweiligen Säule unterteilt die Rangliste der Kantone in eine obere und eine untere Hälfte mit je 13 Kantonen. Für die Interpretation der kantonalen Wettbewerbsprofile gilt: Je höher der Wert für einen Kanton in einer Säule ist, desto besser ist seine relative Bewertung.

Entwicklung Wertschöpfung nach Branche, Basel-Stadt, real, indexiert (2014 = 100)

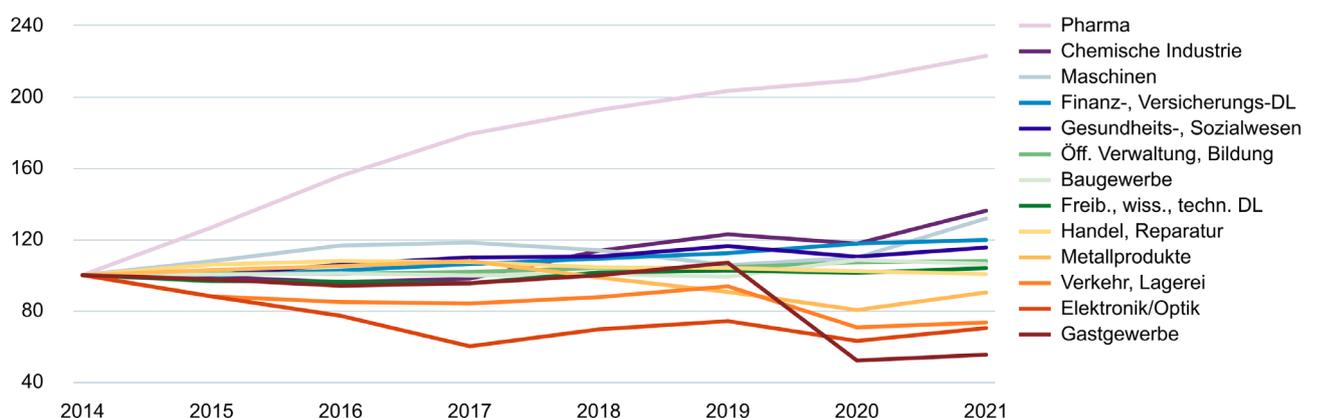


Abb. 1.3; Quelle: BAK Economics.

Die reale Wertschöpfung in der Pharmaindustrie in Basel-Stadt hat sich seit 2014 mehr als verdoppelt. Die Wertschöpfung im Gesundheits- und Sozialwesen ist im gleichen Zeitraum um rund 16% gestiegen. Das Gastgewerbe sowie der Bereich Verkehr und Lagerei haben im ersten Pandemiejahr 2020 die deutlichsten Wertschöpfungseinbußen erlitten. Im Jahr 2021 konnten sie sich leicht erholen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.3: Das Wachstum der realen Wertschöpfung wird in Preisen des Vorjahres gerechnet. Hier sind die Daten indexiert (Wert im Jahr 2014 = 100). Die dargestellten Branchen und Branchenaggregate basieren auf der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008.

Anzahl Neugründungen in Basel-Stadt in ausgewählten Branchen

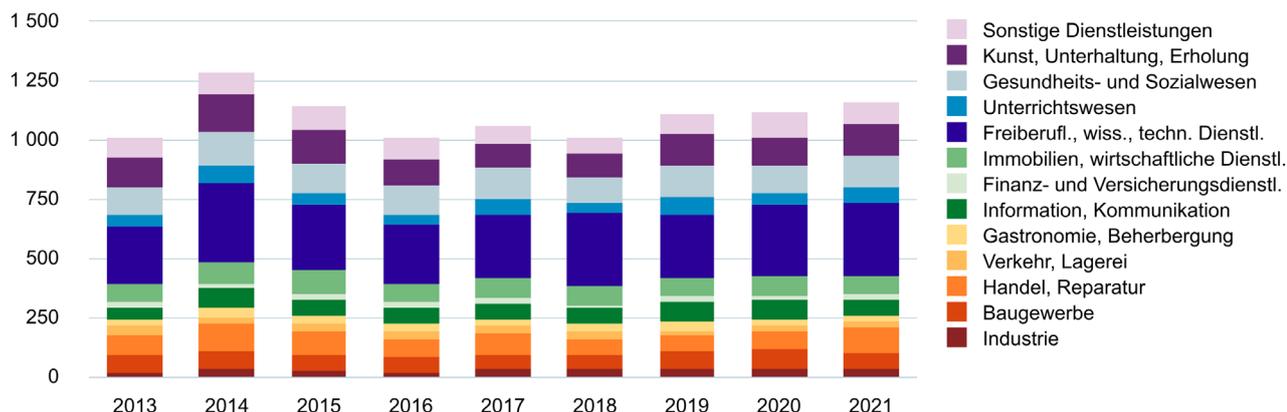


Abb. 1.4; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensdemografie (UDEMO).

Im Jahr 2021 wurden in Basel-Stadt 1 166 neue Unternehmen gegründet, 42 mehr als im Jahr 2020. Rund ein Viertel (307 im Jahr 2021) der Neugründungen sind im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen angesiedelt. An zweiter und dritter Stelle kommen die Branchen Gesundheits- und Sozialwesen (132) sowie Kunst, Unterhaltung, Erholung (129).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.4: Unter Neugründungen werden Unternehmen mit marktwirtschaftlicher Tätigkeit verstanden, die tatsächlich neu entstanden sind, also nicht aus Fusionen, Übernahmen, Spaltungen oder Restrukturierungen hervorgegangen sind. Die Statistik der Unternehmensdemografie (UDEMO) basiert auf der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Transnationale Patentanmeldungen pro 1000 Beschäftigte und Jahr, nach Wirtschaftsbranchen und ausgewählten Kantonen

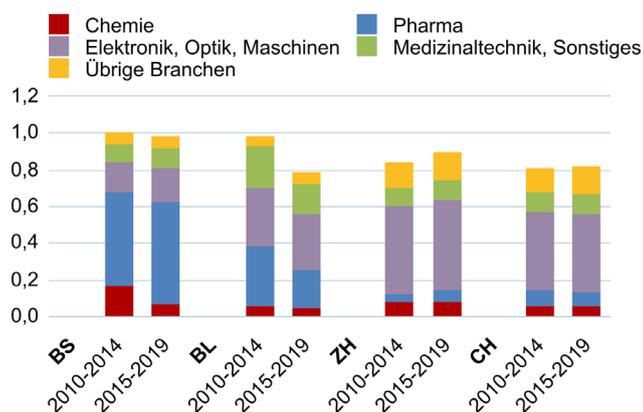


Abb. 1.5; Quelle: BAK Economics.

In Basel-Stadt wurden von 2015 bis 2019 pro Jahr im Schnitt 0,99 transnationale Patente pro 1000 Beschäftigte angemeldet, rund die Hälfte davon im Bereich der Pharmazeutischen Industrie (0,56 pro 1000 Beschäftigte). Im Kanton Zürich und in der gesamten Schweiz werden vor allem in der Branche Elektronik, Optik und Maschinenbau Patente angemeldet.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.5: Die transnationalen Patentanmeldungen spiegeln die Anzahl der von den Unternehmen als betriebswirtschaftlich verwertbar eingeschätzten Erfindungen im Technologiebereich wider. Sie werden von Forschenden am European Patent Office (EPO) oder über das Patent Cooperation Treaty (PCT)-Verfahren (gleichzeitige Patentanmeldung bei einer Vielzahl von nationalen Patentämtern) angemeldet. Die über das PCT-Verfahren zum EPO gelangenden Patentanmeldungen werden nur einmal gezählt. Die Regionalisierung der Patentdaten erfolgt nach der Wohnadresse der beteiligten Forscher und wird von der OECD durchgeführt (REGPAT database). Falls ein Patent von mehreren Forschern mit Wohnort in unterschiedlichen Regionen angemeldet wird, wird das Patent gemäss den Forscheranteilen aufgeteilt. Die Patentanmeldungen sind pro 1000 Beschäftigte im gesamten Kanton im Mittel über mehrere Jahre abgebildet.

Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Anschlusslösung nach Schultyp, Basel-Stadt

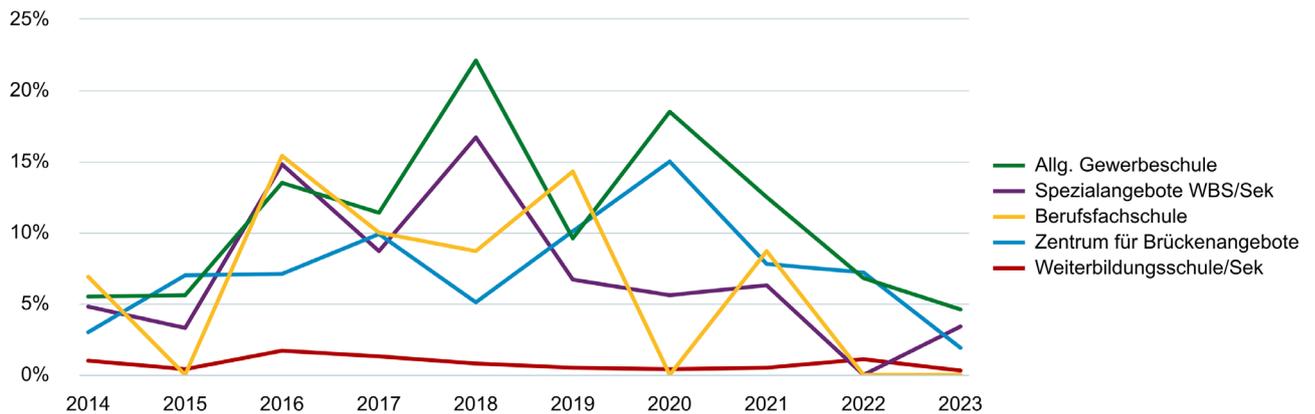


Abb. 1.6; Quelle: Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Berufs- und Schulwählerhebung.

Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Anschlusslösung lag 2023 bei total 0,8%. Das ist mit Abstand der tiefste Wert im Beobachtungszeitraum. Bei der Sekundarschule (und davor bei der Weiterbildungsschule) ist der Anteil konstant tief. Bei den übrigen Schultypen führen die geringe Zahl an Beobachtungen und die damit verbundenen grossen jährlichen Schwankungen zu einem unruhigen Kurvenverlauf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.6: Datengrundlage bildet die jährliche Befragung der Schulabgängerinnen und -abgänger durch die Bildungsstatistikstelle des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung im Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Allgemeine Gewerbeschule: nur Link zum Beruf und Vorkurse; Berufsfachschule: nur Vorkurse und Vorlehren; ohne Gymnasien. Seit 2018 ersetzen die Werte der Sekundarschule diejenigen der Weiterbildungsschule.

Besuchte Weiterbildungen und Kurse im letzten Jahr – «Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Veranstaltung oder einen Kurs besucht oder machen Sie zurzeit eine Weiterbildung?», Basel-Stadt

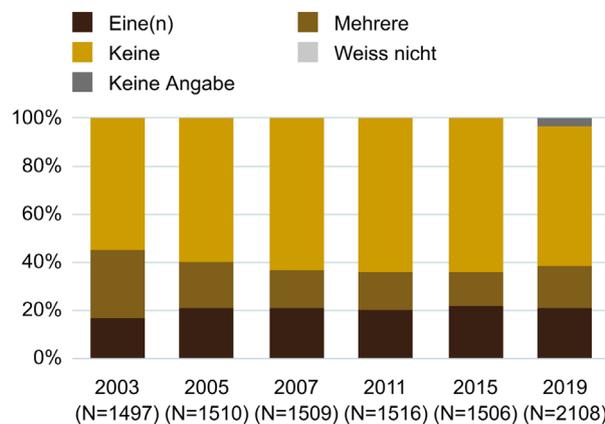


Abb. 1.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

22,0% der Befragten gaben 2019 an, innerhalb der letzten zwölf Monate einen Weiterbildungskurs besucht zu haben, 17,4% haben mehrere Kurse besucht. 57,7% gaben an, keinen Kurs besucht zu haben.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.7: Alle vier Jahre wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Beschäftigung nach Branche, Basel-Stadt

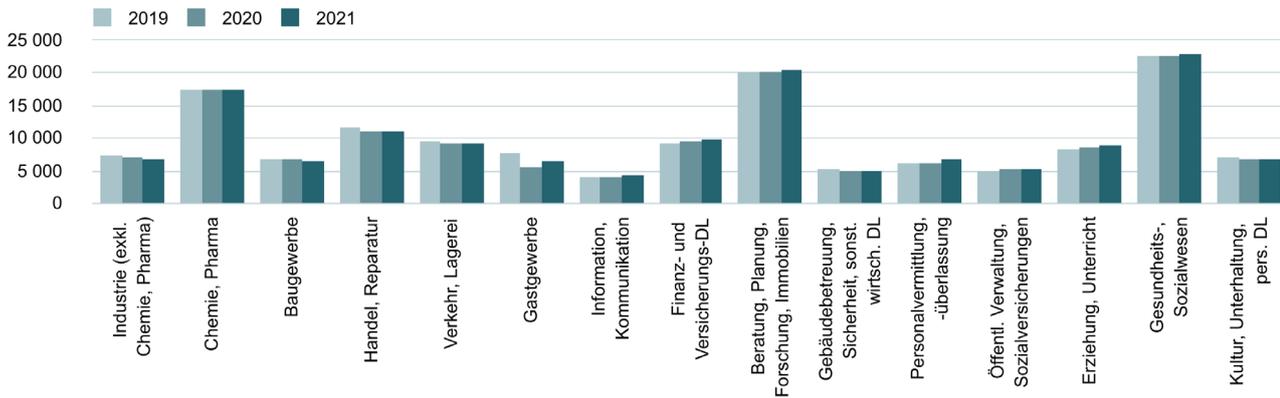


Abb. 1.8; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

In Basel-Stadt sind 2021 rund 151 400 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) tätig, was einem Wachstum um rund 2 800 VZÄ bzw. 1,9% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die grösste Branche ist das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 23 200 VZÄ (+0,8%). Es folgen die Branchen Beratung, Planung, Forschung, Immobilien mit über 20 600 VZÄ (+1,2%) sowie Chemie und Pharma mit rund 17 600 VZÄ (+0,0%). Das stärkste Wachstum verzeichnen die Branchen Gastgewerbe (+18,5%), Personalvermittlung und -überlassung (+10,4%) sowie Information und Kommunikation (+5,5%). Die Branchen Baugewerbe (-6,4%) und Industrie (exkl. Chemie/Pharma; -2,5%) sind dagegen rückläufig.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.8: Als Beschäftigte gelten Personen, die eine Tätigkeit ausüben und die einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens 2 300 Franken pro Jahr erhalten. Die Referenzperiode ist jeweils der Dezember des Jahres. Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) resultiert aus der Umrechnung des Arbeitsvolumens sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte mittels Schätzmodell (basierend auf Lohnangaben der AHV und Informationen weiterer Erhebungen).

Arbeitslosenquote nach Branche, Basel-Stadt

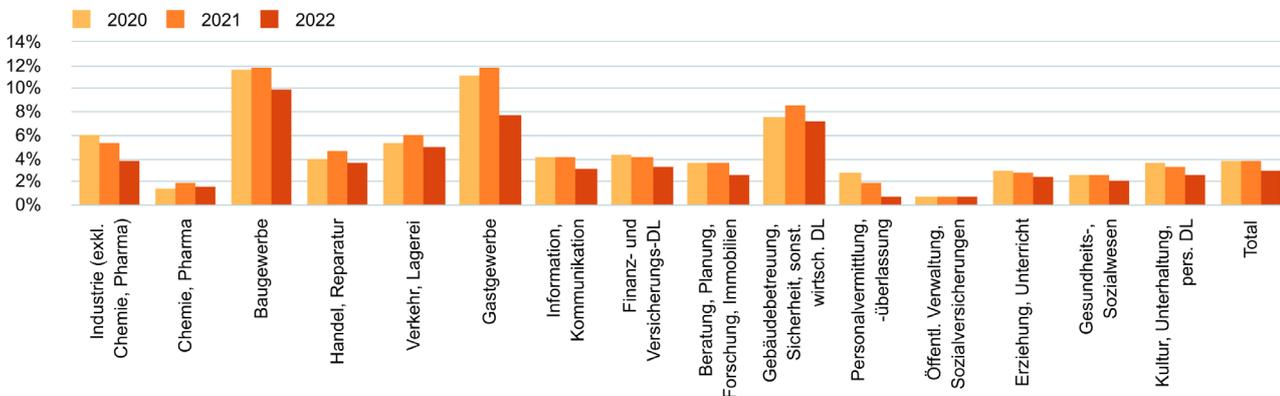


Abb. 1.9; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik.

Die mittlere Arbeitslosenquote über alle Branchen ist 2022 auf 3,1% gesunken. Am höchsten ist die Quote 2022 in den Branchen Baugewerbe (10,1%), Gastgewerbe (7,8%) und in der Dienstleistungsgruppe Gebäudebetreuung, Sicherheit und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (7,4%). In allen Branchen ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zu 2021 gesunken oder unverändert geblieben.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.9: Als Arbeitslose gelten Personen, welche bei einem Regionalem Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Die Arbeitslosenquote berechnet sich aus der Anzahl Arbeitslosen (SECO), geteilt durch die Erwerbstätigen, da die Anzahl Erwerbspersonen nach Branche nicht vorhanden ist (Quelle: BFS, Strukturerhebung, Pooling 2018-2020). Für das Total werden die Erwerbspersonen ebenfalls gemäss Strukturerhebung verwendet, weshalb die Arbeitslosenquote leicht von derjenigen des SECO abweichen kann.

Geschäftsleerstandsfläche nach Nutzung in m², Basel-Stadt

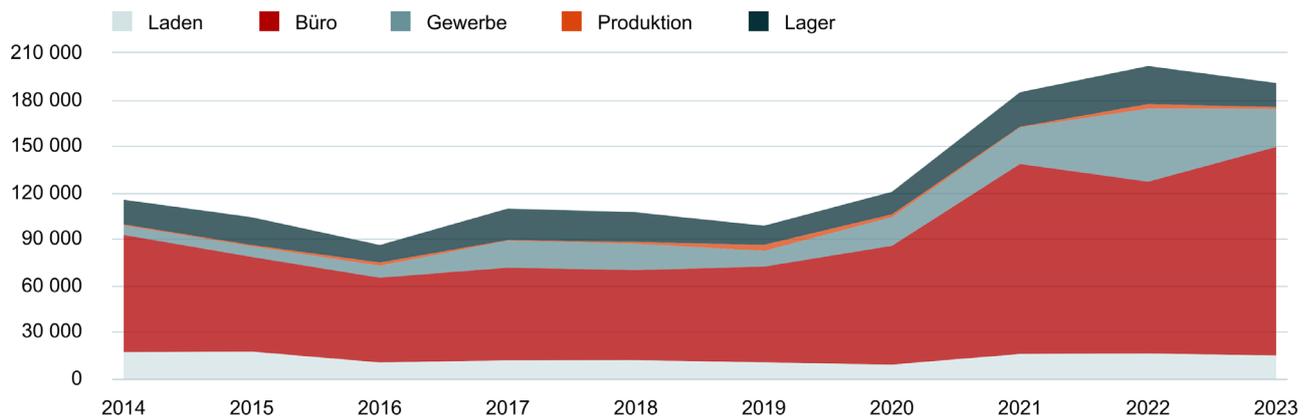


Abb. 1.10; Quelle: Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT) beider Basel.

Das Angebot leerstehender Geschäftsflächen hat zwischen 2022 und 2023 von 201 600 m² auf 190 600 m² abgenommen. Dies ist hauptsächlich auf eine Abnahme im Gewerbebereich von 47 000 m² auf 24 500 m² zurückzuführen. Im Bürobereich ist das Angebot gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.10: Die Erhebung wird vom Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT) beider Basel durchgeführt. Stichtag ist der 1. Juni.

Angebotsquote bei Büroflächen, Basel-Stadt

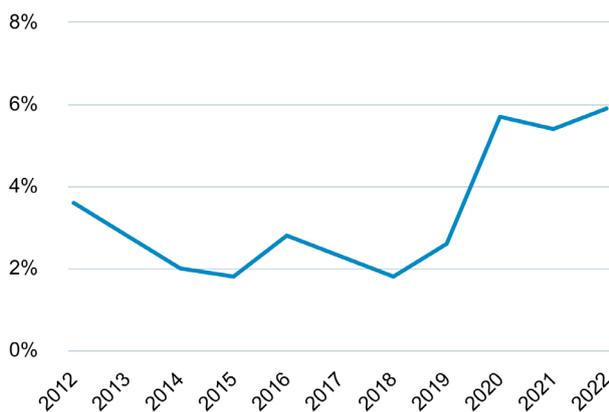


Abb. 1.11; Quelle: JLL Büromarkt Schweiz.

Die Angebotsquote bei Büroflächen hat seit 2018 stark zugenommen. 2022 waren 5,9% aller Büroflächen auf dem Markt verfügbar.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.11: Die Angebotsquote drückt das Angebot leerstehender und angebotener Büroflächen gemessen an der Gesamtfläche der Büroflächen aus.

Globale und kontinentale Erreichbarkeit, Stadt Basel im Vergleich mit ausgewählten Schweizer Städten

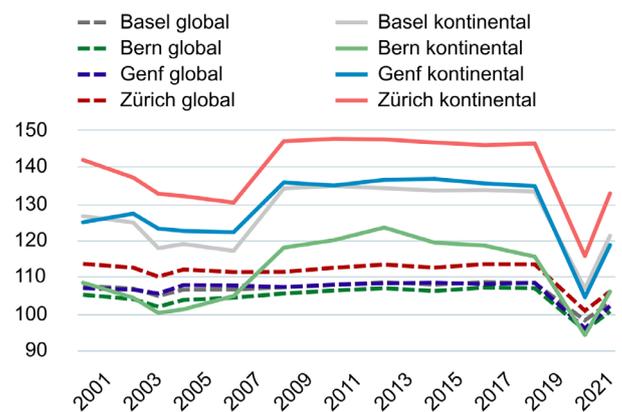


Abb. 1.12; Quelle: BAK Economics.

Die Erreichbarkeit der Städte hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Aufgrund der starken Reiseeinschränkungen als Massnahme zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie war die Erreichbarkeit im Jahr 2020 markant gesunken. Die Index-Werte liegen immer noch tiefer als vor 20 Jahren. Am stärksten hatte sich 2020 die kontinentale Erreichbarkeit verringert. Zürich weist trotz Verlusten weiterhin die beste Erreichbarkeit der Schweizer Regionen auf.

Abb. 1.12: Bei der Kennzahl handelt es sich um einen indexierten Wert: 100 = Mittel aller einbezogenen Ursprungsregionen im Jahr 2002. Globale Erreichbarkeit: Erreichbarkeit von Regionen ausserhalb Europas; kontinentale Erreichbarkeit: Erreichbarkeit aller Regionen Europas. Die Erreichbarkeitsmodelle von BAK Economics basieren auf dem Ansatz aktivitätsbasierter Gravitationsindikatoren, welchem Strassenerreichbarkeit, Bahn- und Flugpläne zugrunde liegen. Sie folgen dem Konzept der Erreichbarkeit «aus der Region» (outbound accessibility), d. h. es werden Reisezeit und Frequenz herangezogen, die benötigt werden, um aus der Region andere Regionen zu erreichen. Die Reisedestinationen werden über die Reisezeit und das Bruttoinlandprodukt der Region gewichtet. Um die Entwicklung nach den starken Reiseeinschränkungen im Jahr 2020 zeitnah zu beobachten, wurde die Erreichbarkeit entgegen dem zweijährlichen Rhythmus ausnahmsweise auch für das Jahr 2021 berechnet.

Staatsausgaben für Kultur pro Kopf in Franken, Basel-Stadt

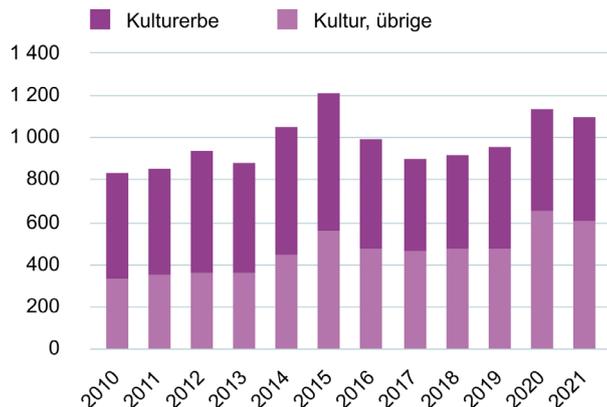


Abb. 1.13; Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung.

Die Ausgaben des Kantons betragen 2021 im Bereich Kulturerbe 494 und im Bereich Übrige Kultur 611 Franken pro Kopf.

Beschäftigte in der Branche Kultur nach Wirtschaftszweig, Basel-Stadt

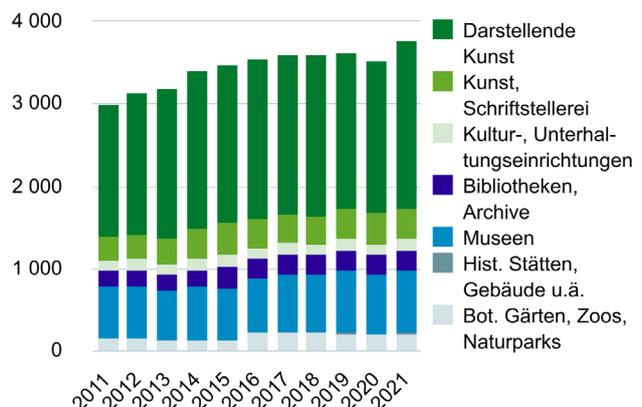


Abb. 1.14; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT).

Im Kanton Basel-Stadt sind im Jahr 2021 rund 3 800 Beschäftigte in der Branche Kultur tätig und damit rund 200 mehr als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeitet im Bereich der darstellenden Kunst.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.13: Ausgaben nach Funktion berechnet von der Eidgenössischen Finanzverwaltung; pro Kopf der mittleren Wohnbevölkerung Basel-Stadt.

Abb. 1.14: Als Beschäftigte gelten Personen, die eine Tätigkeit ausüben und dafür einen AHV-pflichtigen Lohn von mindestens 2 300 Franken pro Jahr erhalten. Erfasst werden Personen, für welche im Referenzmonat Dezember AHV-Beiträge geleistet werden. Die Branche Kultur umfasst die Wirtschaftszweige «Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten» (NOGA 90) und «Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten» (NOGA 91). Im Zuge der Veröffentlichung der STATENT 2019 wurden die Ergebnisse der Zeitreihe 2011–2018 auf der Grundlage neuer Informationen revidiert.

Zufriedenheit mit dem Kulturangebot – «Wie zufrieden sind Sie mit dem Kulturangebot?», Basel-Stadt

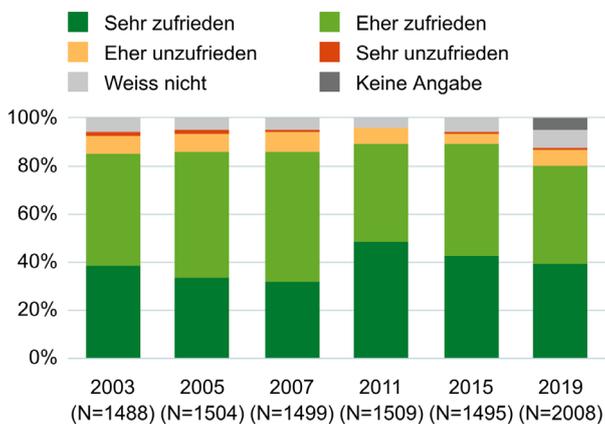


Abb. 1.15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

39,6% der im Jahr 2019 Befragten sind mit dem Kulturangebot sehr zufrieden und 40,8% eher zufrieden. Insgesamt 7,6% sind damit eher oder sehr unzufrieden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 1.15: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt.

Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

Legislaturziel 2: Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Mittelwert und Median des Reineinkommens in Franken, Basel-Stadt

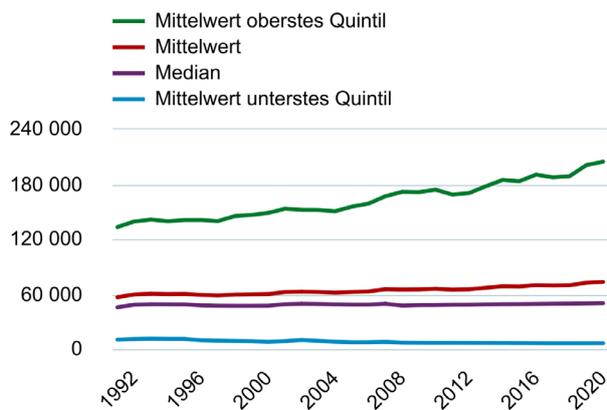


Abb. 2.1; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Mittelwert des Reineinkommens des obersten Quintils ist seit 1991 am deutlichsten gestiegen. Die übrigen Werte verlaufen relativ konstant.

Mittelwert und Median des Reinvermögens in Franken, Basel-Stadt

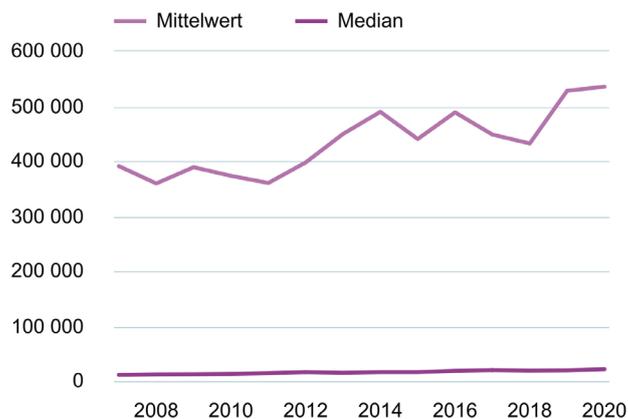


Abb. 2.2; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Median des Reinvermögens ist im Zeitverlauf überwiegend gestiegen, seit 2007 von rund 11 400 auf 21 600 Franken im Jahr 2020. Die Werte des Medians liegen im Vergleich zum Mittelwert des Reinvermögens auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.1: Mittelwert und Median werden pro Veranlagung berechnet (Ehepaare werden bspw. gemeinsam veranlagt). Der Mittelwert des obersten respektive untersten Quintils ist der Durchschnitt des Reineinkommens derjenigen 20% der Veranlagungen mit den jeweils höchsten respektive niedrigsten Reineinkommen. Über den Betrachtungszeitraum gab es zahlreiche Veränderungen in der Steuergesetzgebung, die einen Einfluss auf die Berechnung des Reineinkommens haben können, etwa durch erhöhte Abzugsmöglichkeiten (z. B. für Berufskosten).

Abb. 2.2: Grundlage der Auswertungen sind die Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt steuerpflichtigen Personen; ohne Auswärtige, ohne Wochenaufenthalter.

Gini-Koeffizienten von Reineinkommen und Reinvermögen, Basel-Stadt

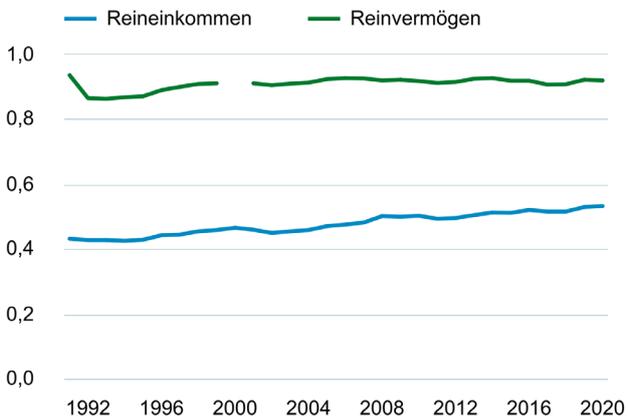


Abb. 2.3; Quelle: Steuerstatistik Basel-Stadt.

Der Gini-Koeffizient des Reineinkommens nimmt im Zeitverlauf insgesamt leicht zu, jener des Reinvermögens zeigt sich auf höherem Niveau etwas konstanter. Für das Reinvermögen liegt für das Jahr 2000 aufgrund von Gesetzesänderungen kein Wert vor.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.3: Der Gini-Koeffizient ist ein Mass für die Gleichmässigkeit einer Verteilung (hier des Reineinkommens und des Reinvermögens). Er kann Werte zwischen 0 (alle besitzen gleich viel) und 1 (einer besitzt alles) annehmen.

Abb. 2.4: Medianprämie: Medianwert der Standardprämien aller Versicherter. Standardprämie: Monatsprämie der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) für Erwachsene, Franchise Fr.300, mit Unfalldeckung, ohne besondere Versicherungsmodelle mit eingeschränkter Arztwahl gemäss Art. 62 KVG.

Median Reineinkommen: Medianwert des Reineinkommens aller Steuerveranlagungen im Kanton Basel-Stadt.

Entwicklung von Krankenkassenprämien und Einkommen, indexiert (2010 = 100), Basel-Stadt

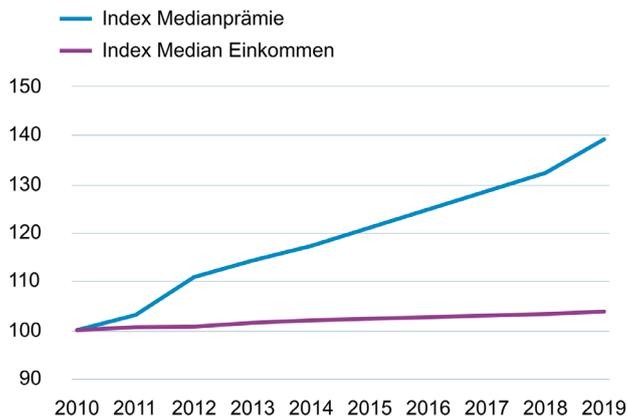


Abb. 2.4; Quelle: Bundesamt für Gesundheit (BAG); Steuerstatistik Basel-Stadt.

Im Jahr 2019 lag der Index (Basis 2010) der Medianprämien bei 139,2 und jener für den Median des Reinkommens bei 103,8.

Anzahl Fälle in der Sozialhilfe und Sozialhilfequote, Kanton Basel-Stadt

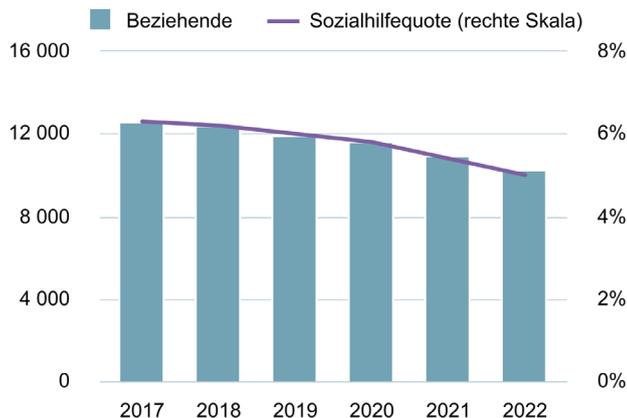


Abb. 2.5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Sozialhilfestatistik.

Im Verlaufe des Jahres 2022 wurden insgesamt 10 282 Personen finanziell durch die Sozialhilfe unterstützt. Die kantonale Sozialhilfequote liegt bei 5,0%. Sie sinkt seit dem Jahr 2017 kontinuierlich.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.5: Die Sozialhilfequote zeigt den prozentualen Anteil der Sozialhilfebeziehenden an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gemäss Stand am Ende des Jahres. Als Sozialhilfebeziehende werden alle Personen gezählt, die im Verlaufe eines Jahres mindestens eine Leistung der Sozialhilfe erhalten haben. Es werden alle Beziehenden mit Dossiertyp Sozialhilfefall sowie Anerkannte Flüchtlinge (FL), Vorläufig Aufgenommene (VA) und Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA FL) mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als fünf bzw. sieben Jahren (FL 5+, VA 7+, VA FL 7+) berücksichtigt.

Die Berechnungsmethode wurde 2022 für die Jahre ab 2017 rückwirkend angepasst.

Anteil Personen, die in einem Haushalt mit Betreibungen, Zahlungsrückständen oder Kontoüberziehungen leben, Nordwestschweiz

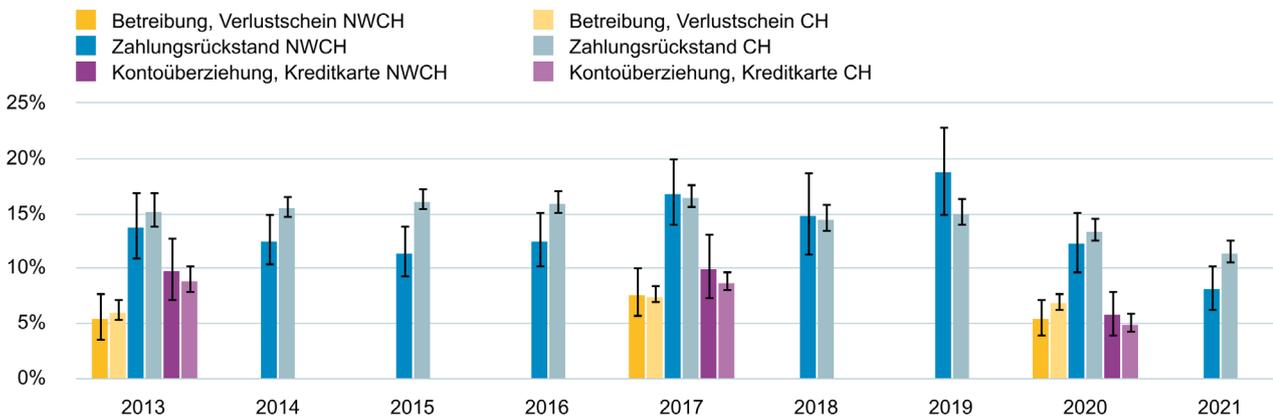


Abb. 2.6; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC).

2021 lebten von der Bevölkerung in der Nordwestschweiz: 8,2% in einem Haushalt mit mindestens einer Art von Zahlungsrückstand. 2020 lebten: 5,5% in einem Haushalt, in dem mindestens eine Person eine Betreibung oder einen Verlustschein hatte; 5,9% in einem Haushalt mit mindestens einer Kontoüberziehung oder einer unbezahlten Kreditkartenrechnung.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.6: Folgende Arten von Zahlungsrückständen, d. h. in den letzten zwölf Monaten aus finanziellen Gründen nicht fristgerecht beglichene Rechnungen, werden berücksichtigt: Miete oder Hypothekarzinsen; laufende Rechnungen für Wasser, Strom, Gas, Heizung; Kreditrückzahlungen oder Kreditkartenrechnungen; Krankenkassenprämien; Steuern. Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Das Konfidenzintervall (schwarzer Fehlerbalken) gibt den Bereich an, welcher den wahren Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% umfasst. Die Ergebnisse zu Betreibungen und Verlustscheinen sowie Kontoüberziehungen und unbezahlten Kreditkartenrechnungen beziehen sich auf das Modul «Verschuldung», das Bestandteil der Erhebungen 2013, 2017 und 2020 war.

Beurteilung der Bildungschancen – «Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Alle Kinder erhalten die gleichen Bildungschancen.», Basel-Stadt

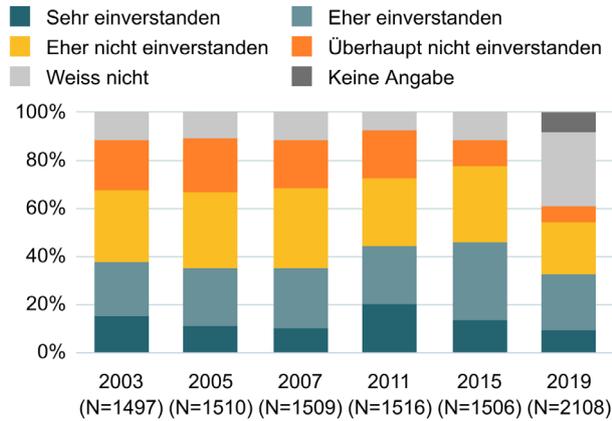


Abb. 2.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

10,1% der im Jahr 2019 Befragten sind sehr und 23,5% eher mit der Aussage einverstanden, dass alle Kinder die gleichen Bildungschancen erhalten. Der Anteil Befragter, welcher diese Aussage nicht beurteilt hat, ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.7 und Abb. 2.8: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt. Abb. 2.8: Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

Zufriedenheit mit dem Angebot der Kinderbetreuung – «Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot zur Kinderbetreuung?», Basel-Stadt

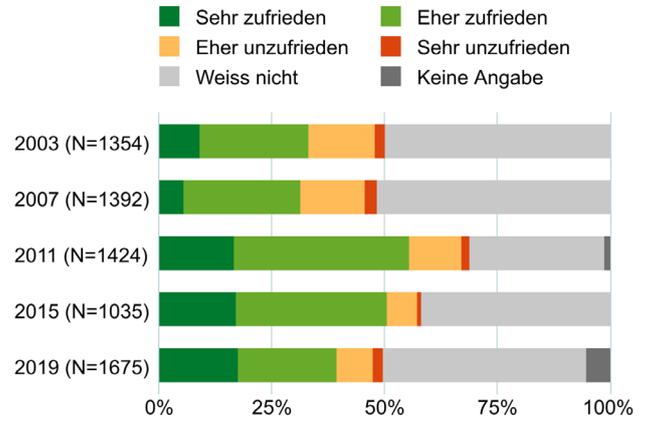


Abb. 2.8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

Insgesamt 39,5% zeigen sich 2019 sehr oder eher zufrieden mit dem Angebot der Kinderbetreuung. 10,3% sind damit unzufrieden. 50,2% haben diese Frage mit «Weiss nicht» oder gar nicht beantwortet.

Zufriedenheit mit der Seniorenfreundlichkeit im Kanton Basel-Stadt – «Wie seniorenfreundlich empfinden Sie den Kanton Basel-Stadt?», Basel-Stadt

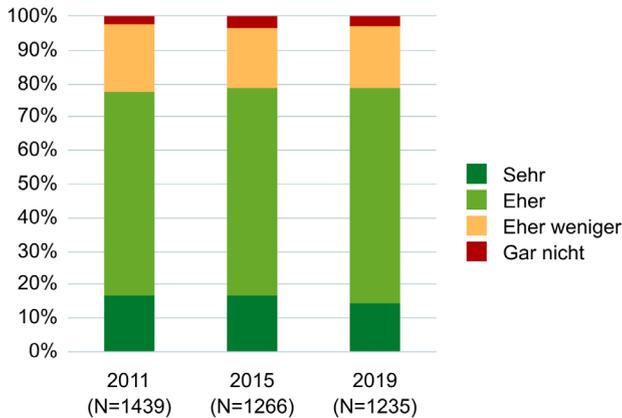


Abb. 2.9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

14,8% der 2019 befragten Personen ab 55 Jahren empfinden den Kanton Basel-Stadt als sehr seniorenfreundlich, 64,5% als eher seniorenfreundlich. Mit 20,7% liegt der Anteil der Befragten, welcher den Kanton als eher weniger oder gar nicht seniorenfreundlich empfindet, bei einem Fünftel. Gegenüber 2015 blieb dieser Anteil konstant.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.9 und Abb. 2.10: Seit 2011 wird alle vier Jahre im Kanton Basel-Stadt eine Befragung 55plus durchgeführt. Die Befragung richtet sich an Personen im Alter von mindestens 55 Jahren mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. Abb. 2.9: Um die Daten über die Jahre vergleichen zu können bleiben befragte Personen, welche die Frage mit «Weiss nicht» oder gar nicht beantwortet haben, unberücksichtigt (weitere Informationen: www.statistik.bs.ch/befragungen).

Seniorinnen und Senioren werden von den jüngeren Generationen akzeptiert und integriert – «Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Seniorinnen und Senioren werden von den jüngeren Generationen akzeptiert und integriert.», Basel-Stadt

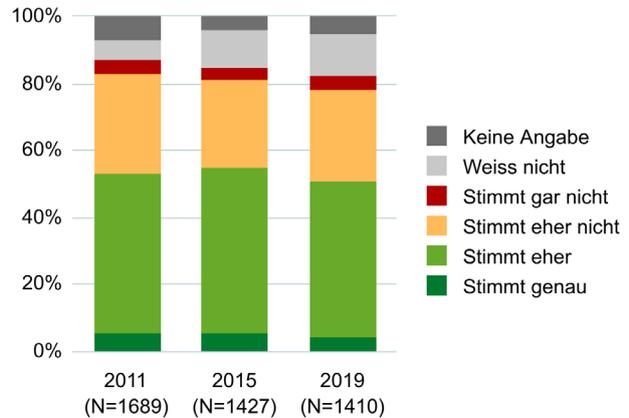


Abb. 2.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Befragung 55plus.

Insgesamt 51,1% der 2019 befragten Personen ab 55 Jahren stimmen der Aussage genau (4,9%) oder eher (46,2%) zu, dass Seniorinnen und Senioren von der jüngeren Generation akzeptiert und integriert werden. 31,5% stimmen dieser Aussage eher nicht (27,4%) oder gar nicht (4,1%) zu.

Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung, nach Altersgruppe – «Wie zufrieden sind Sie mit der Gesundheitsversorgung?», Anteil sehr oder eher Zufriedene, Basel-Stadt

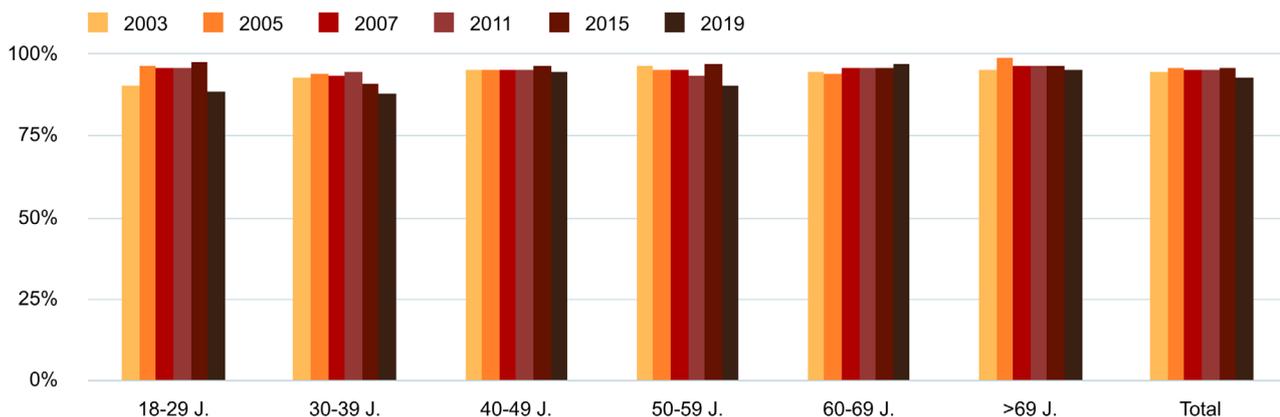


Abb. 2.11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

93,2% der im Jahr 2019 Befragten sind sehr oder eher zufrieden mit der Gesundheitsversorgung. Bei den Altersgruppen 60 bis 69 Jahre liegt die Zufriedenheit mit 97,3% am höchsten.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.11: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) statt wie zuvor telefonisch durchgeführt. Dieser Methodenwechsel kann einen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben (weitere Informationen: www.statistik.bs.ch/befragungen).

«Zufriedenheit» fasst die Antwortkategorien «Sehr zufrieden» und «Eher zufrieden» zusammen. Um die Daten über die Jahre vergleichen zu können, bleiben befragte Personen, welche die Frage mit «Weiss nicht» oder gar nicht beantwortet haben, unberücksichtigt.

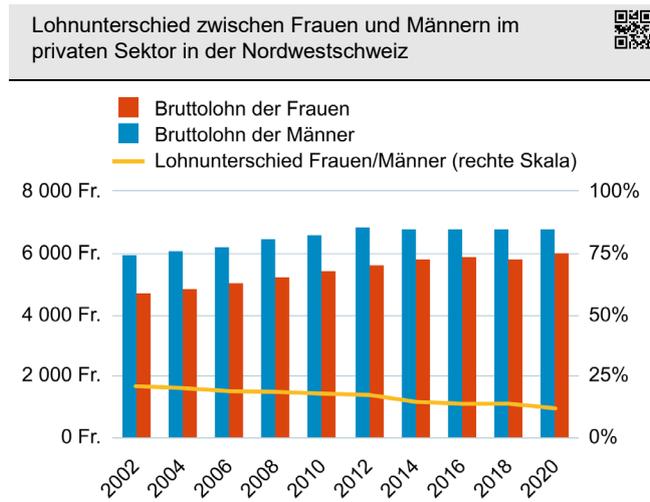


Abb. 2.12; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Lohnstrukturerhebung (LSE).

Im Jahr 2020 erreicht der Medianlohn der Frauen in der Privatwirtschaft in der Nordwestschweiz 6 053 Franken, während der Medianlohn der Männer bei 6 860 Franken liegt. Der Lohnunterschied hat sich von 13,6% im Jahr 2018 auf 11,8% im Jahr 2020 verringert. Im Jahr 2002 lag der Unterschied bei 20,7%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.12: Grundlage ist der Median des monatlichen Bruttlohns, standardisiert (Vollzeitäquivalent basierend auf 4,33 Wochen à 40 Arbeitsstunden), im privaten Sektor (ohne Landwirtschaft), im Monat Oktober, einschliesslich u. a. 1/12 des 13. Monatslohns und 1/12 der jährlichen Boni.

Legislaturziel 3: Partnerschaftlich zusammenarbeiten

Studierende Universität Basel und Fachhochschule Nordwestschweiz nach Wohnkanton bzw. Ausland

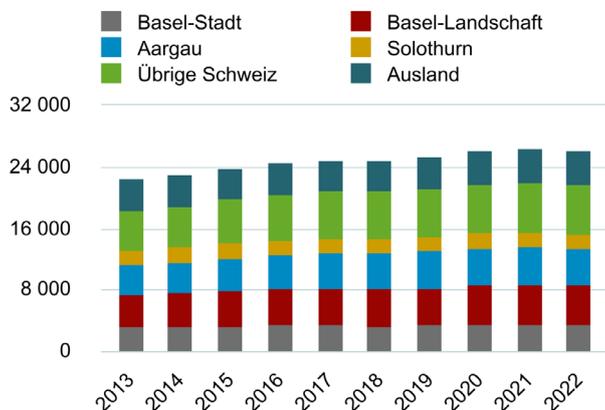


Abb. 3.1; Quelle: Universität Basel; Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Die Zahl der Studierenden liegt 2022 bei total 26 225. Den grössten Anteil macht mit 6 342 Personen (24,2%) die Kategorie «Übrige Schweiz» aus. Besonders stark hat im Beobachtungszeitraum der Anteil der Studierenden aus den Kantonen Aargau und Basel-Landschaft zugenommen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 3.1: Studierende der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW nach Wohnort vor Studienbeginn. Stichtag jeweils im Herbstsemester. Universität Basel aus methodischen Gründen ohne Advanced Studies.

Abb. 3.2: Es werden alle stationär behandelten Patienten berücksichtigt, welche im Erhebungsjahr mindestens einmal aus einem baselstädtischen Spital ausgetreten sind (mehrfach hospitalisierte Personen werden nur einmal gezählt).

Stationär behandelte Patienten in baselstädtischen Spitälern, nach Wohnkanton

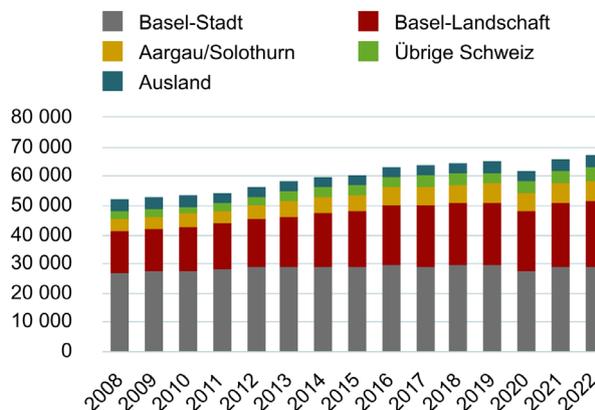


Abb. 3.2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gesundheitsstatistik.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 67 663 Patienten in baselstädtischen Spitälern stationär behandelt. Davon wohnten u. a. 29 714 Personen im Kanton Basel-Stadt und 22 123 in Basel-Landschaft.

Zupendelnde Fachkräfte in Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen, aus dem schweizerischen Teil der Agglomeration nach Basel-Stadt

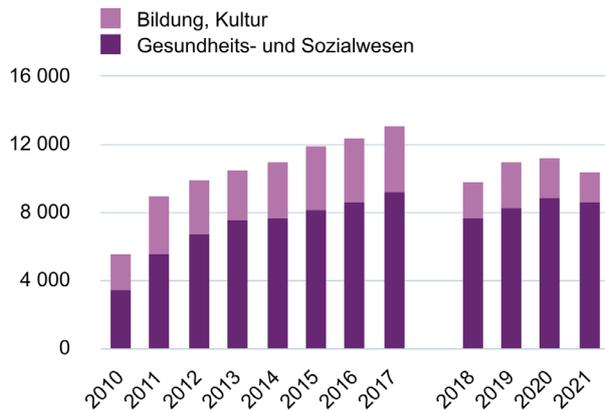


Abb. 3.3; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE).

Im Jahr 2021 pendelten rund 8 700 Personen aus dem schweizerischen Teil der Agglomeration Basel nach Basel-Stadt, um einer Erwerbstätigkeit im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen nachzugehen. Rund 1 800 zupendelnde Erwerbstätige arbeiteten im Bereich Bildung und Kultur.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 3.3: Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden. Agglomeration Basel: gemäss Typologie «Räume mit städtischem Charakter 2012» des BFS. Branchen: Bildung (NOGA 85), Gesundheits- und Sozialwesen (NOGA 86 bis 88), Kultur (NOGA 90 und 91).

Abb. 3.4: Die Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung einer Stichprobe von jährlich rund 5 000 in Basel-Stadt wohnhaften Personen ab 15 Jahren und sind folglich mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Aufgrund von Änderungen in der Erhebungsmethode und der Gewichtung ab dem Jahr 2018 können die Ergebnisse nur bedingt mit denen vor 2018 verglichen werden. Die Zahl der Zupendler aus dem Ausland basiert auf der Grenzgängerstatistik des Bundesamtes für Statistik (4. Quartal).

Grenzgänger und Pendler aus und nach Basel-Stadt

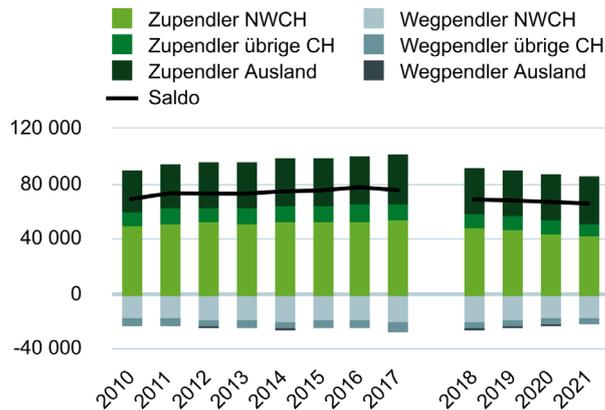


Abb. 3.4; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Strukturerhebung (SE); Bundesamt für Statistik (BFS), Grenzgängerstatistik (GGG).

Im Jahr 2021 pendelten etwas mehr als 86 000 Personen nach Basel-Stadt, um einer Erwerbstätigkeit nachzugehen – rund die Hälfte davon aus der Nordwestschweiz. Dem gegenüber stehen rund 21 000 Wegpendler. Daraus ergibt sich ein Zupendlerüberschuss (Saldo) von rund 65 000 Personen.

Legislativziel 4: Städtischen Raum gemeinsam nutzen

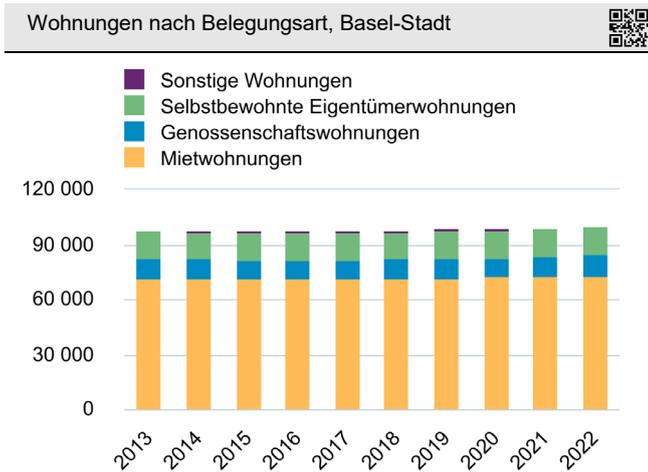


Abb. 4.1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Ende 2022 existieren in Basel-Stadt 100 613 Wohnungen. Den grössten Anteil machen mit 73 466 (73,0%) die Mietwohnungen aus. Seit 2015 ist der Bestand von Genossenschaftswohnungen von 10 353 auf 11 093 gestiegen.

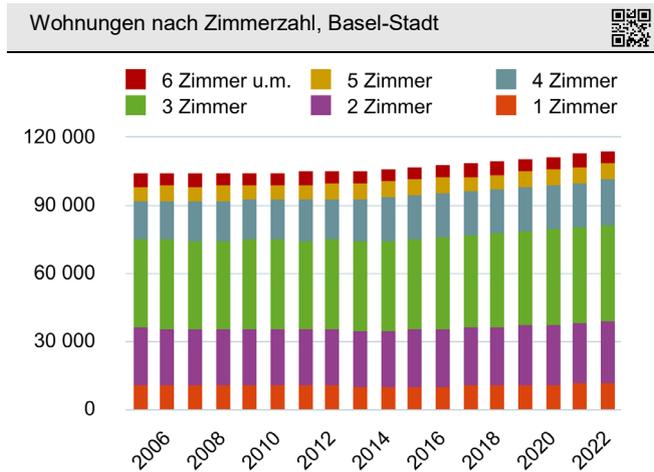


Abb. 4.2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Seit 2010 ist der gesamte Wohnungsbestand leicht und stetig auf 115 004 im Jahr 2022 gestiegen. Am stärksten war das Wachstum in diesem Zeitraum bei den Fünf- bzw. Zweizimmerwohnungen (+12,3% auf 7 136 bzw. +11,4% auf 27 557), am geringsten bei den Einzimmerwohnungen (+4,7% auf 12 267).

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 4.1: Es werden nur Wohnungen berücksichtigt, welche per 31.12. von mindestens einer Person belegt waren. Sonstige Wohnungen umfassen Notwohnungen der Sozialhilfe, subventionierte Wohnungen gemeinnütziger Institutionen, Dienst- und Abwartwohnungen.

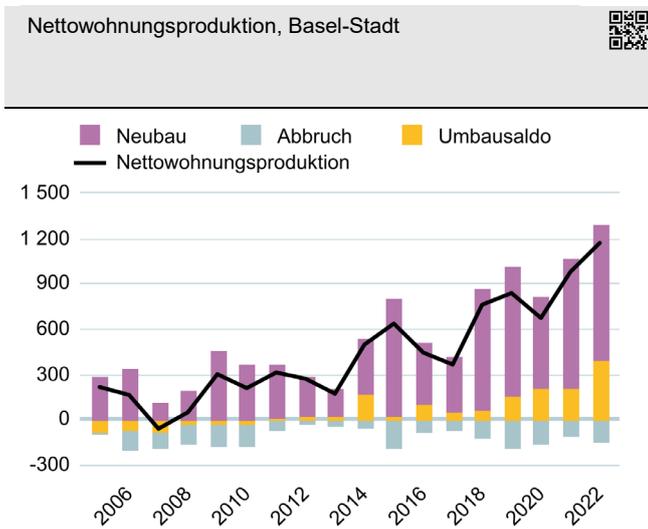


Abb. 4.3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Gebäude- und Wohnungsstatistik.

Die Nettowohnungsproduktion lag 2022 bei 1 169 Einheiten; dies vor allem dank rekordhoher Neubauproduktion und Umbautätigkeit.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 4.4: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt. Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

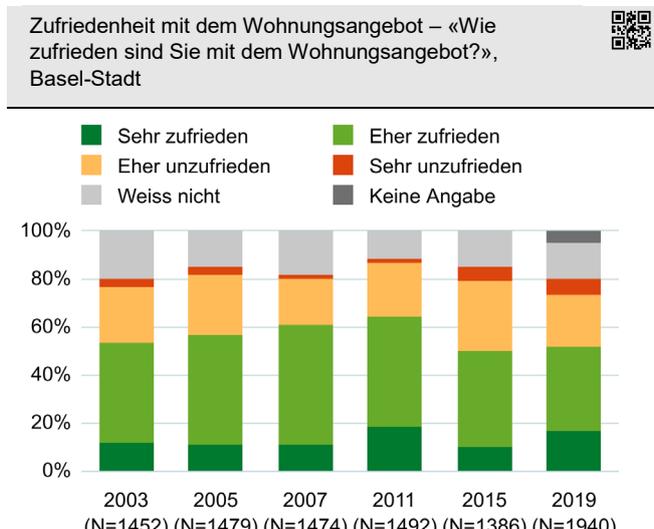


Abb. 4.4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

17,9% der Befragten sind 2019 mit dem Wohnungsangebot sehr zufrieden und 34,8% eher zufrieden. Gegenüber 2015 ist die Zufriedenheit der Befragten wieder gestiegen, nachdem 2015 erstmals ein Rückgang erfolgt war.

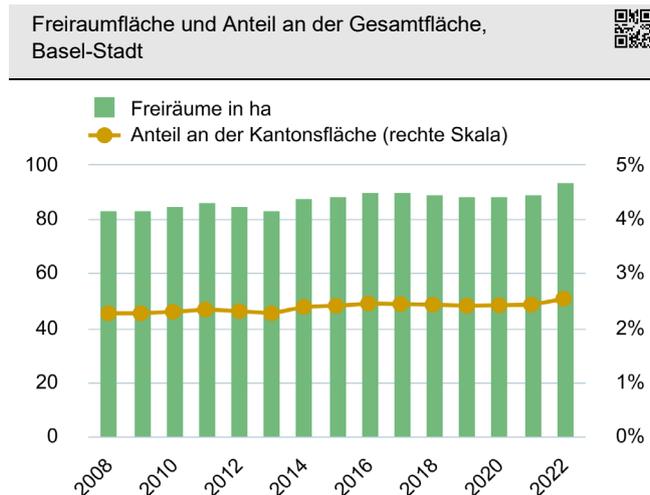


Abb. 4.5; Quelle: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Im Jahr 2022 betragen die Freiraumflächen insgesamt 93,82 ha (2,54% der Kantonsfläche). Die Zunahme gegenüber 2021 erfolgte u. a. aufgrund der Öffnung des Novartis Campus und somit der dortigen Parkanlage für die Öffentlichkeit. Im Jahr 2013 reduzierten sich die Freiraumflächen vorübergehend aufgrund von Schulhauserweiterungen auf Kosten von Sportanlagen sowie der Umgestaltung der Voltamatte bis auf rund 83,9 Hektar. Die Öffnung des Schwarzparks für die Bevölkerung sorgte 2014 für einen Sprung auf 88,5 Hektar.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 4.5: Zu den Freiraumflächen zählen Parkanlagen, Spielplätze und Rasenflächen von Sportanlagen. Die Angaben basieren auf der Datenebene «Bodenbedeckung» der Amtlichen Vermessung des Kantons Basel-Stadt, in welcher Flächen von mind. 100 m² geführt werden. Diese werden bei Bedarf oder spätestens in einem Turnus von 6 bis 12 Jahren mit einer periodischen Nachführung aktualisiert. Befestigte Objekte wie Gebäude, Strassenräume oder öffentliche Pärke werden detaillierter erfasst und bei baulichen Änderungen nachgeführt.

Abb. 4.6: Begegnungszonen: Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h; Fussgängerinnen und Fussgänger haben gegenüber Autos und Velos überall Vortritt. Fussgängerzone (erst seit 2015 systematisch erfasst): Grundsätzliches Fahrverbot; befinden sich v. a. in der Innenstadt. Nicht als verkehrsberuhigte Strassen zählen separate Fuss- und Velowege sowie Altstadtgassen und Fussgängerpassagen, durch welche Autos nicht hindurchfahren können. Sind Fussgängerzonen oder Fahrverbote nur zeitlich eingeschränkt signalisiert, so müssen sie zwischen 09:00 und 19:00 Uhr während mindestens 8 Stunden entsprechend signalisiert sein (ohne Anlieferung), damit sie als verkehrsberuhigte Strassen zählen.

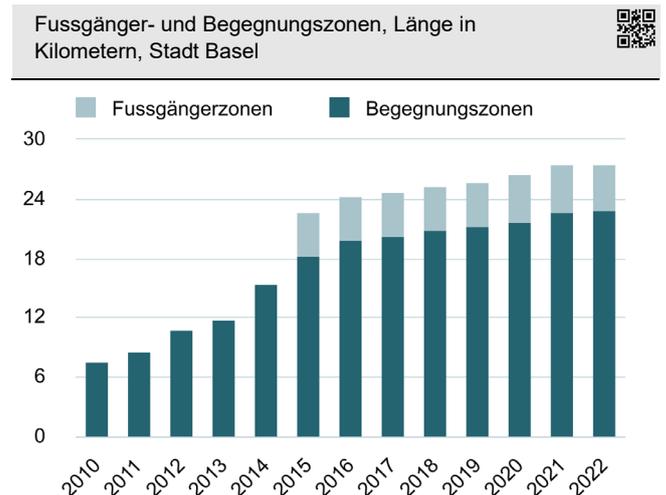


Abb. 4.6; Quelle: Amt für Mobilität Basel-Stadt.

Im Jahr 2022 betrug die Länge der Begegnungszonen in der Stadt Basel 22,9 km, jene der Fussgängerzonen 4,7 km.

Zufriedenheit mit Grünanlagen und Parks am Wohnort –
«Wie zufrieden sind Sie mit den Grünanlagen und Parks
an Ihrem Wohnort?», Basel-Stadt, 2019

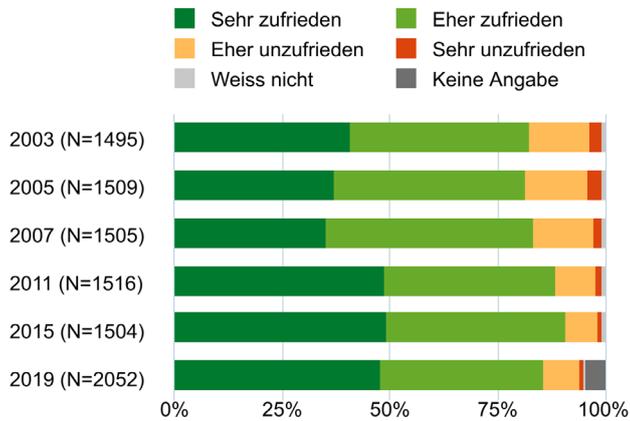


Abb. 4.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

85,9% der 2019 Befragten sind mit den Grünanlagen und Parks an ihrem Wohnort eher bis sehr zufrieden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 4.7: Alle vier Jahre wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt. Es werden nur die Antworten zur Zufriedenheit jener Befragten berücksichtigt, welche zuvor eine Angabe zur Wichtigkeit des jeweiligen Aspektes gemacht haben.

Legislaturziel 5: Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen

CO₂-Emissionen in Tonnen, Basel-Stadt

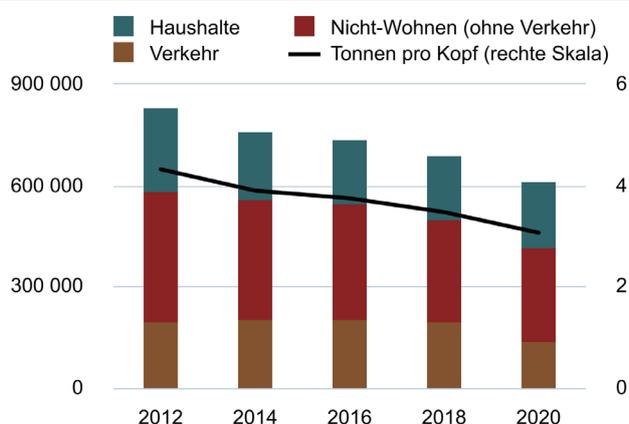


Abb. 5.1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Die aus dem Bruttoenergieverbrauch abgeleiteten CO₂-Emissionen nahmen zwischen 2012 und 2020 von 833 367 Tonnen auf 618 128 Tonnen ab. Das entspricht einer Reduktion um 25, % bzw. einem Rückgang von 4,3 Tonnen auf 3,1 Tonnen CO₂ pro Kopf.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.1: Die CO₂-Emissionen berechnen sich aus dem Bruttoenergieverbrauch der verschiedenen Energieträger multipliziert mit dem jeweiligen Emissionskoeffizienten von CO₂. Erneuerbare Brennstoffe wie Holz oder Biogas gelten als CO₂-neutral und sind nicht in den Emissionen eingeschlossen. Der in der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) verbrannte Hauskehricht wird zu 50% als erneuerbar gezählt und ist somit nur zur Hälfte in die CO₂-Emissionen eingerechnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch basiert auf der mittleren Wohnbevölkerung eines Jahres.

Abb. 5.2: Anzahl Tage im Jahr, an denen die Lufttemperatur mindestens 30 °C erreicht hat. Die Temperaturmessungen erfolgen an der meteorologischen Station Basel-Binningen in 2 m über Grund (317 m ü. M.; 47°33' N/7°35' E).

Hitzetage, Anzahl Tage, Meteorologische Station Basel-Binningen

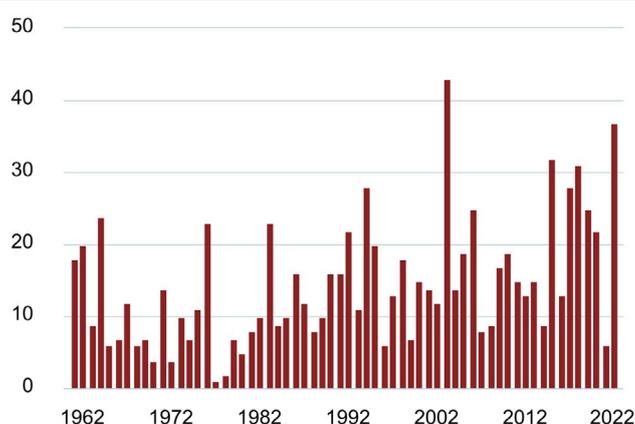


Abb. 5.2; Quelle: Meteorologischer Verein der Region Basel.

Im Jahr 2022 wurden 37 Hitzetage verzeichnet. Das Maximum innerhalb des abgebildeten Zeitraums wurde mit 43 Hitzetagen im Jahr 2003 registriert.

Tropennächte, Anzahl Nächte, Basel-Stadt

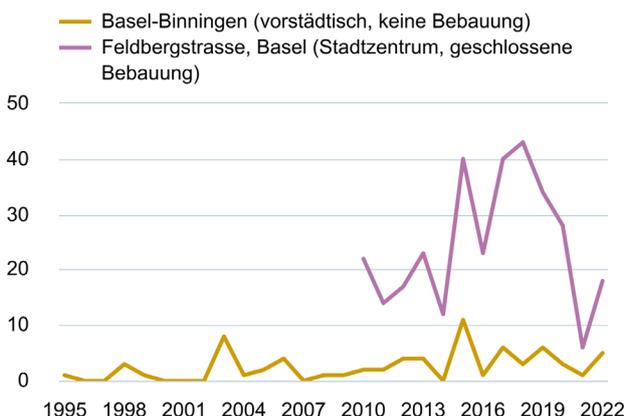


Abb. 5.3; Quelle: Universität Basel; Lufthygieneamt beider Basel; Meteorologischer Verein der Region Basel; MeteoSchweiz.

Im Jahr 2022 wurden an der Messstation Feldbergstrasse im Stadtzentrum von Basel 18 Tropennächte registriert, während an der vorstädtischen Station Basel-Binningen nur 5 Tropennächte verzeichnet wurden.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.3: Tropennächte sind Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 °C sinkt. Die Temperaturmessungen erfolgen an verschiedenen Messstationen in der Region Basel. Gewisse Abweichungen zu den validierten MeteoSchweiz-Daten aufgrund unterschiedlicher Methodik sind möglich. Infolge der unterschiedlichen Lagen der Messstationen ist auch die Anzahl Tropennächte verschieden stark ausgeprägt. Im innerstädtischen Umfeld mit schlechter Durchlüftung und dichter Bebauung ist die thermische Belastung nachts besonders hoch, wohingegen in vorstädtischer Lage (offene Bebauung) oder bei viel Vegetation (Kühlung durch Verdunstung) die nächtliche Abkühlung besser erfolgen kann.

Siedlungsabfälle, Wertstoffsammlungen, Recyclingquote in kg pro Kopf resp. Prozent, Basel-Stadt

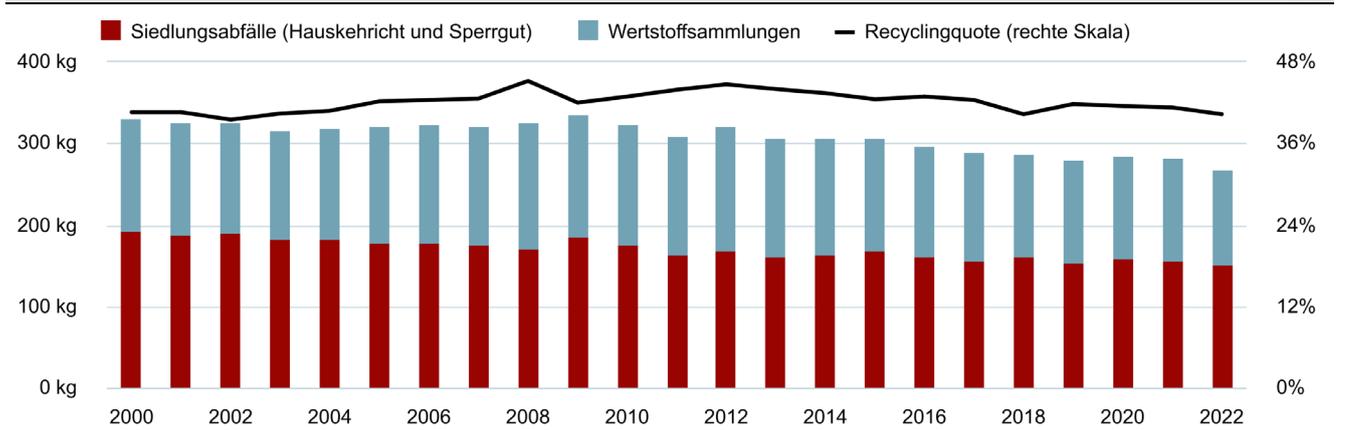


Abb. 5.4; Quelle: Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt.

Die Siedlungsabfälle reduzierten sich zwischen 2000 und 2022 von 194 auf 152 kg pro Kopf. Die Recyclingquote liegt aktuell bei 40,3%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.4: Grundlage ist die kantonale Abfallstatistik. Bei der Wertstoffsammlung sind berücksichtigt: Altpapier und Karton, Altglas, Altmetall/Alu/Weissblech, Grüngut, Textilien sowie Sonderabfälle. Die Recyclingquote entspricht dem Anteil der Wertstoffsammlungen an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle.

Verkehrsleistungsindex, indiziert (Basis 2010 = 100), Basel-Stadt

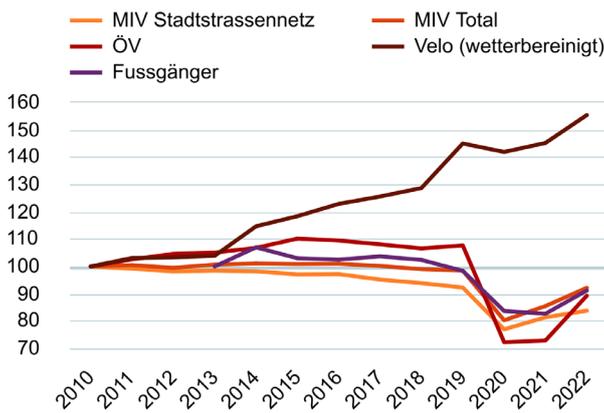


Abb. 5.5; Quelle: Amt für Mobilität Basel-Stadt.

Das Verkehrsaufkommen in Basel-Stadt hat 2022 im Vergleich zum Vorjahr bei allen Verkehrsmitteln zugenommen. Mit Ausnahme des Velovekehrs liegt das Verkehrsaufkommen aber immer noch unter dem Niveau von vor der Pandemie.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.5: Der Verkehrsleistungsindex erfasst die Veränderung der Fahrleistung der verschiedenen Verkehrsmittel im ganzen Kantonsgebiet. Es wird die Veränderung gegenüber dem Referenzjahr 2010 dargestellt (indiziert, 2010 = 100). Bei den Fussgängerdaten ist das Referenzjahr 2013, da diese erst seit dann erhoben werden. Weiterführende Informationen: Amt für Mobilität Basel-Stadt.

Abb. 5.6: In der Kategorie der Elektrofahrzeuge werden hier neben den rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen auch Plug-in-Hybride berücksichtigt, deren Akku sowohl über den Verbrennungsmotor als auch mit einem Stecker am Stromnetz geladen werden kann. Wasserstoffautos werden von einem Elektromotor angetrieben, deshalb zählen auch sie zu den Elektrofahrzeugen. «Personenwagen» sind leichte Motorwagen zum Personentransport mit höchstens neun Sitzplätzen einschliesslich Fahrer oder Fahrerin. Der Strassenfahrzeugbestand berücksichtigt alle am 30. September immatrikulierten zivilen Fahrzeuge von Haltern und Halterinnen, die an diesem Stichtag Wohnsitz im Kanton hatten.

Elektroautos, Neue Inverkehrsetzungen von Personenwagen mit elektrischem Antrieb (inkl. Hybride)

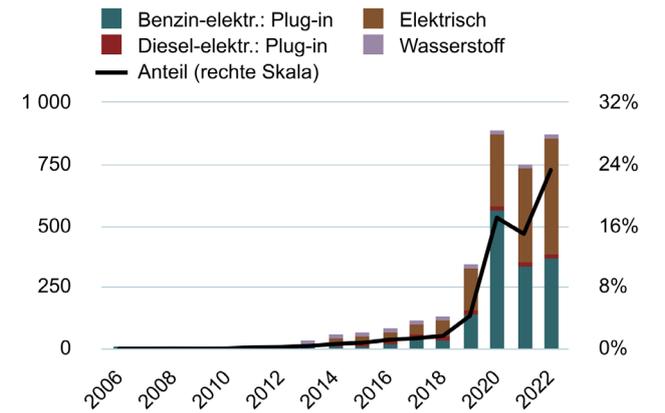


Abb. 5.6; Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

Der Anteil Elektroautos (inkl. Hybride) an den gesamten neuen Inverkehrsetzungen von Personenwagen hat seit 2011 von 0,2% auf 23,2% (2022) zugenommen.

Endenergieverbrauch nach Verbrauchergruppe in GWh, Basel-Stadt

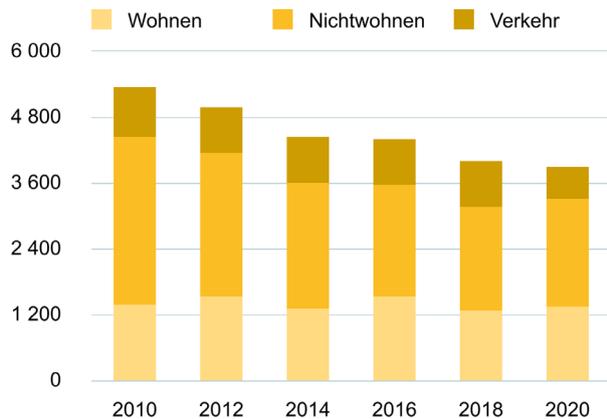


Abb. 5.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Der Endenergieverbrauch hat zwischen 2010 und 2020 um rund 27% abgenommen. Auf die Kategorie Wohnen (Anteil 2020: 35,2%) entfällt dabei 2020 etwa der gleiche Energieeinsatz wie 2010, während in diesem Zeitraum die Energiebezugsfläche zugenommen hat. Stark zurückgegangen ist der Verbrauch in der Kategorie Nichtwohnen (Anteil 2020: 49,7%), nämlich von 3 061 GWh auf 1 953 GWh, was einer Reduktion um etwa 36% entspricht. In der Kategorie Verkehr (Anteil 2020: 15,1%) ist 2020 gegenüber 2018 ein starker Rückgang ersichtlich, wobei dieser vor allem aufgrund des methodischen Bruchs infolge des aktualisierten Gesamtverkehrsmodells zustande gekommen ist.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.7: Endenergie ist der nach Energiewandlungs- und Übertragungsverlusten übriggebliebene Teil der Bruttoenergie, welcher von den Energienutzern verbraucht wird. Bei den Verbrauchergruppen wird zwischen «Verkehr», «Wohnen» und «Nichtwohnen» unterschieden, wobei zum Wohnen die privaten Haushalte und zum Nichtwohnen Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Industrie gehören. Verteilverluste, statistische Differenzen sowie Exporte bleiben in dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Abb. 5.8: Folgende Energieträger werden als erneuerbar berücksichtigt: Wasserkraft, Holz, Umweltwärme, thermische und fotovoltaische Sonnenenergie, Klärschlamm, Biogas, erneuerbare Elektrizität (in Basel-Stadt stammen 100% des importierten Strommixes aus erneuerbaren Quellen) und Kehrlicht (zu 50% als erneuerbar taxiert).

Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch, Basel-Stadt

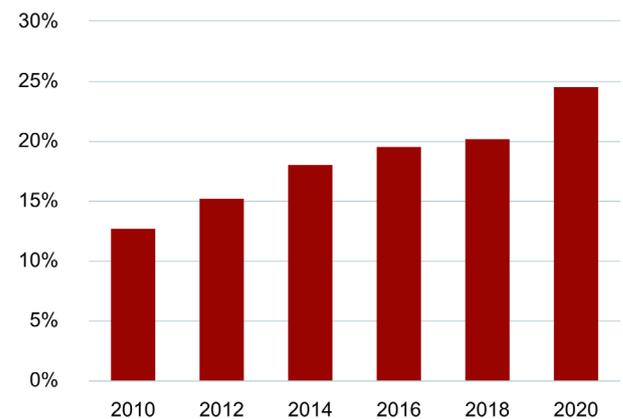


Abb. 5.8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Der Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoenergieverbrauch ist von 12,9% im Jahr 2010 auf 24,6% im Jahr 2020 gestiegen.

Solarenergie, Produktion in GWh, Basel-Stadt

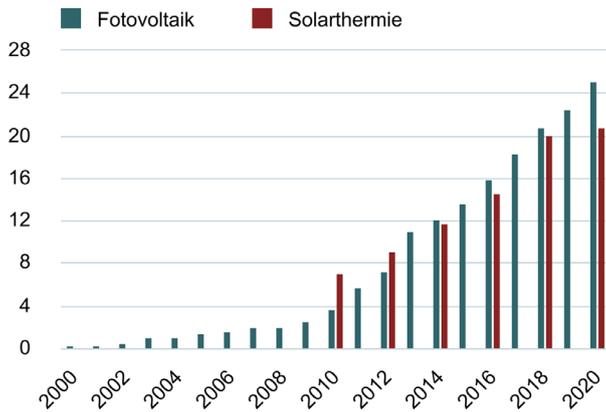


Abb. 5.9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Die Erzeugung von Elektrizität durch Fotovoltaikanlagen stieg von 0,17 GWh im Jahr 2000 auf 25,1 GWh im Jahr 2020. Die Produktion von solarthermischer Energie weist einen ähnlichen Verlauf auf und liegt 2020 bei 20,9 GWh.

Anteil Fernwärme und erneuerbare Energieträger an den Heizungen, Anteil am Bruttoenergieverbrauch aller Heizungen, Basel-Stadt

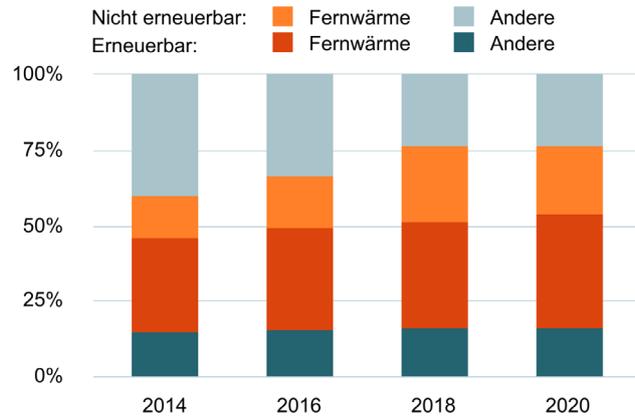


Abb. 5.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Energiestatistik.

Fernwärme, welche aus erneuerbaren Energieträgern produziert wird, weist 2020 einen Anteil von 37,8% am Bruttoenergieverbrauch der Heizungen im Kanton Basel-Stadt auf. Die anderen erneuerbaren Energieträger liegen bei 16,6%, so dass die Erneuerbaren zusammen auf 54,4% kommen. Der Verbrauch von Fernwärme aus nicht erneuerbaren Energieträgern ist von 14,1% im Jahr 2014 auf 22,4% im Jahr 2020 gestiegen, während die anderen nicht Erneuerbaren von 39,7% auf 23,2% gesunken sind.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 5.9: Daten zur solarthermischen Energie werden seit 2010 im Rahmen der kantonalen Energiestatistik jedes zweite Jahr erhoben.

Abb. 5.10: Elektrische Heizungen sind nicht berücksichtigt.

Legislaturziel 6: Modernen, kundenfreundlichen Service public anbieten

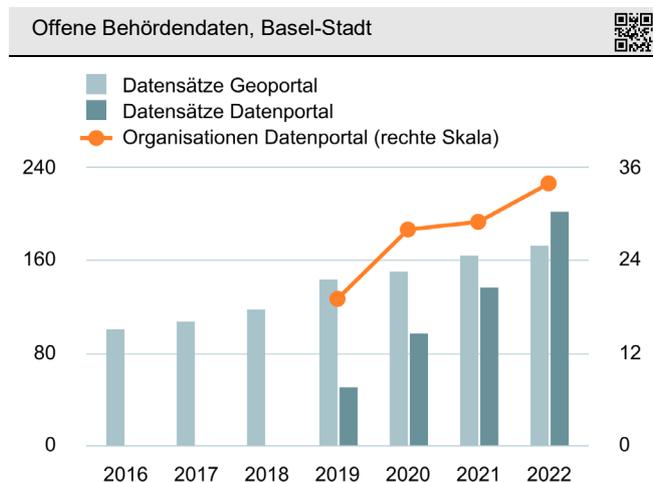


Abb. 6.1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt; Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt.

Ende 2022 sind im kantonalen Datenportal 203 Datensätze von 34 Organisationen, sogenannte offene Behördendaten (Open Government Data, OGD), publiziert. Im kantonalen Geoportal sind 175 Geodatensätze öffentlich verfügbar.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 6.1: Jeweils Stand per 31. Dezember. Ein Datensatz im Datenportal entspricht jeweils einer Tabelle, ein Datensatz im Geoportal kann mehrere Ebenen (Karten resp. Tabellen) umfassen; die Zahlen sind daher nicht direkt miteinander vergleichbar. Datensätze des Geoportals sind teilweise auch im kantonalen Datenportal publiziert. Das kantonale Datenportal ist seit November 2019 online.

Abb. 6.2: Registrierte Benutzer können Privatpersonen und Firmen sein; aktive Benutzer sind Benutzer, welche sich in den letzten 365 Tagen mindestens einmal angemeldet haben. Konten von Benutzern, welche sich länger als zwei Jahre nicht angemeldet haben, werden nach Vorankündigung gelöscht.

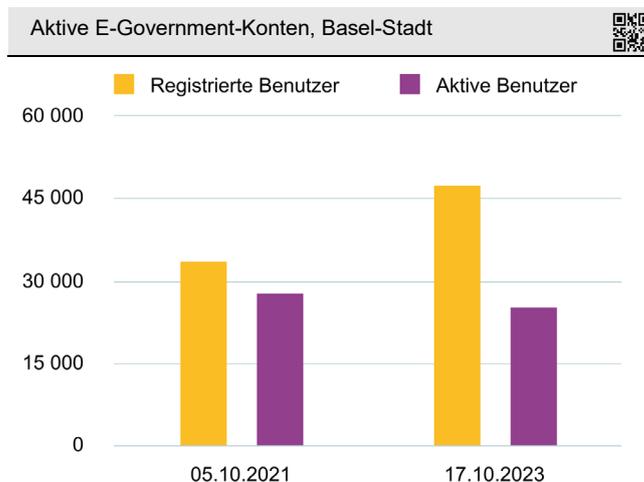


Abb. 6.2; Quelle: Finanzdepartement Basel-Stadt.

Per Stichtatum 17.10.2023 haben sich 25 443 von 47 727 registrierten Benutzern innerhalb des letzten Jahres mindestens einmal bei ihrem E-Government-Konto (eKonto) des Kantons Basel-Stadt angemeldet.

Beurteilung der kantonalen Verwaltung – «Wie ist der letzte Kontakt mit der kantonalen Verwaltung verlaufen?», Basel-Stadt

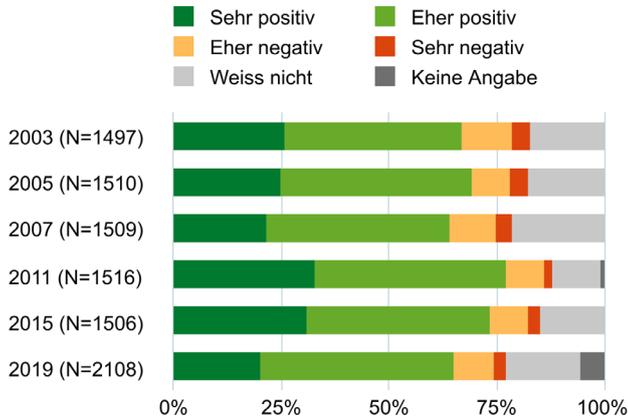


Abb. 6.3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

20,7% der im Jahr 2019 Befragten empfanden den letzten Kontakt mit der kantonalen Verwaltung als sehr positiv und 44,7% als eher positiv. 12,3% der Befragten empfanden den Kontakt als eher oder sehr negativ.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 6.3: Alle vier Jahre (bis 2007 alle zwei) wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) statt wie zuvor telefonisch durchgeführt. Dieser Methodenwechsel kann einen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse haben (weitere Informationen: www.statistik.bs.ch/befragungen).

Abb. 6.4: Alle vier Jahre wird im Kanton Basel-Stadt eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Die Befragung richtet sich an volljährige Personen mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis B oder C, die seit mindestens einem Jahr in Basel-Stadt wohnhaft sind. 2019 wurde die Befragung erstmals in schriftlicher Form (Papier- bzw. Onlinefragebogen) durchgeführt. In den Vorjahren wurde die Befragung telefonisch durchgeführt (weitere Informationen: www.statistik.bs.ch/befragungen).

Nutzung kantonalen Online-Dienstleistungen – «Haben Sie schon einmal kantonale Dienstleistungen online genutzt?» nach Alter, Kanton Basel-Stadt, 2019

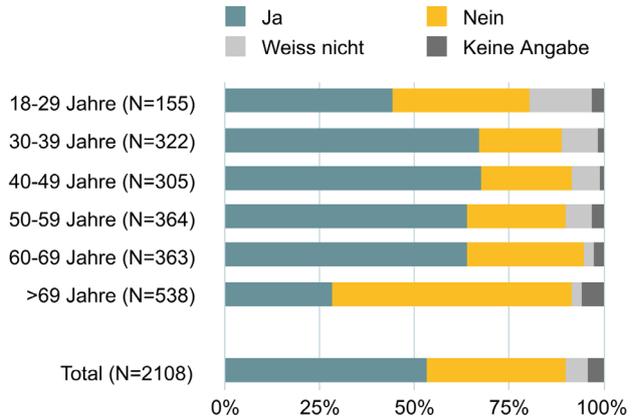


Abb. 6.4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, kantonale Bevölkerungsbefragung.

54% der im Jahr 2019 Befragten haben kantonale Dienstleistungen online genutzt, 36% noch nie. Bei Befragten der Altersgruppen zwischen 30 und 69 Jahren liegt der Ja-Anteil jeweils bei ca. zwei Dritteln, bei den über 69-jährigen bei 29%.

Teilzeiterwerbstätige in der kantonalen Verwaltung, Basel-Stadt

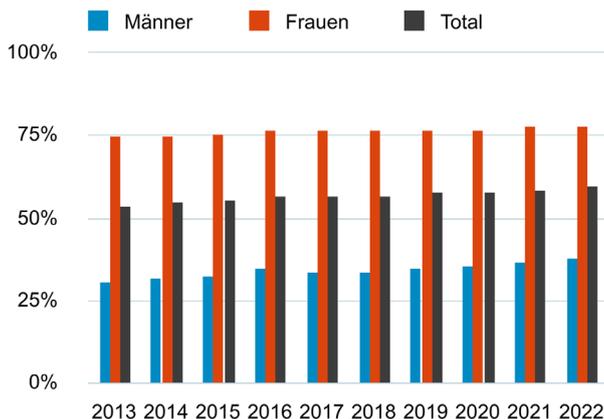


Abb. 6.5; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

Bei den Männern ist der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen im Beobachtungszeitraum von 31% auf 38% gestiegen und bei den Frauen von 75% auf 78%.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 6.5: Anteil der Teilzeiterwerbstätigen in der baselstädtischen Kantonsverwaltung. Gezeigt wird das gesamte Staatspersonal (unabhängig vom Wohnsitz) auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount); nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

Abb. 6.6: Staatspersonal: Auf Basis des ordentlichen Bestandes (sog. Headcount), nur Verwaltung im engeren Sinn (ohne Betriebe wie BVB und IWB sowie Spitäler).

Anteil Frauen in Kaderpositionen in der kantonalen Verwaltung, Basel-Stadt

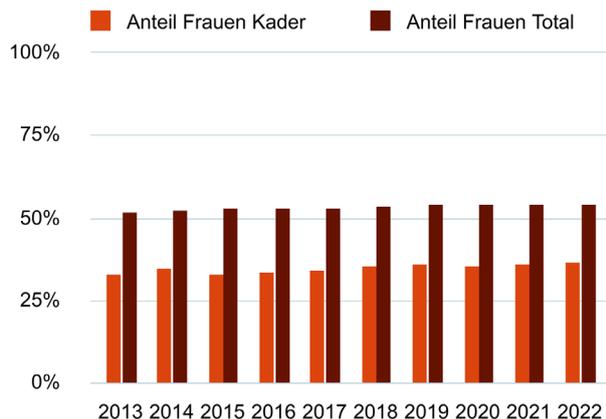
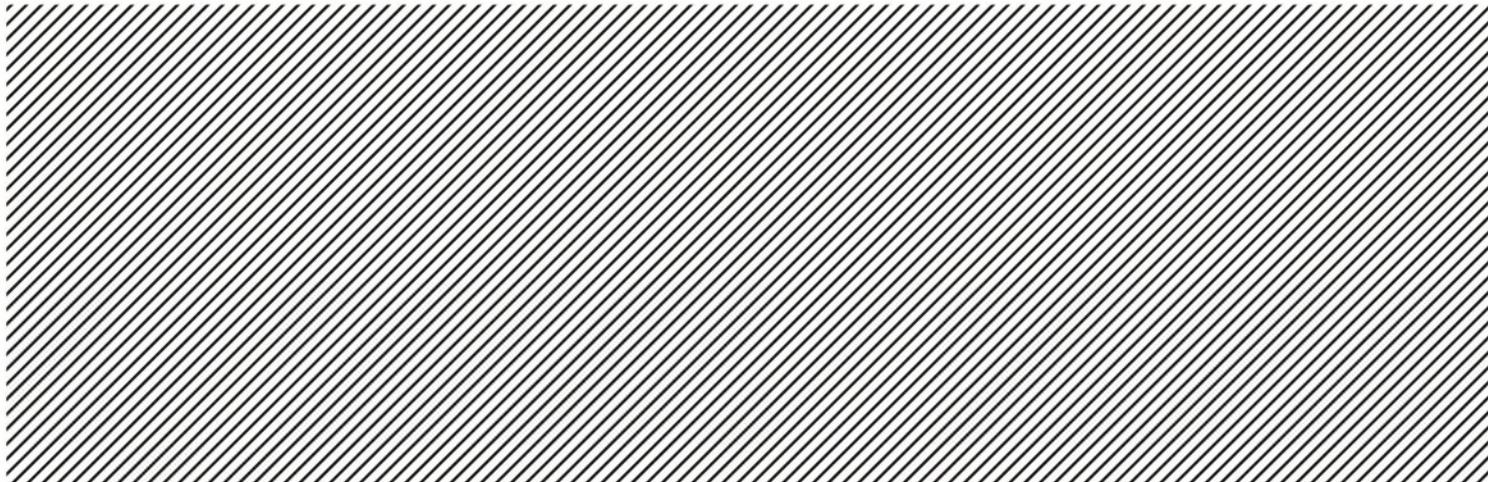


Abb. 6.6; Quelle: Human Ressources Basel-Stadt.

Im Jahr 2022 beträgt der Anteil der Frauen in Kaderpositionen in der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt 37,2%.



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel

Telefon: 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch